

# MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

## Seit 25 Jahren den Beruf zum Lebensinhalt gemacht

Das 25jährige Dienstjubiläum von Kämmerin Sabine Pfnzelt nahm Bürgermeister Joachim Wagner kürzlich zum Anlass, um in einer kleinen Feierstunde seiner engagierten Mitarbeiterin, deren Markenzeichen Dynamik, Kreativität, Elan und Tatkraft sind, wie Wagner betonte, zu gratulieren und ihr für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

„Persönlichkeiten werden durch Arbeit und eigene Leistungen geformt“, diese Sentenz von Nobelpreisträger Albert Einstein ist, als wäre sie für Pfnzelt erdacht worden, so der Bürgermeister, der die Kämmerin als Mensch bezeichnete, der sich mit seiner Arbeit identifiziert, im Beruf Erfüllung findet und sich durch gute Leistungen emporgearbeitet hat.

Vor 25 Jahren hatte sich die Simbacherin entschlossen in den öffentlichen Dienst zu treten und begann ihre Laufbahn im mittleren Finanzdienst – 25 Jahre voller Herausforderungen, Verantwortung und Erfolge, meinte Wagner und sprach speziell die 18 Jahre an, welche Pfnzelt in der Gemeinde Kirchdorf tätig ist. Am 1. November 1993 kam sie als Verwaltungssekretärin zur damaligen Verwaltungsgemeinschaft Kirchdorf, sammelte jede Menge Erfahrung, schaffte Vertrauen und arbeitete sich rastlos und engagiert bis zur Kämmerin hoch. Grund genug, Pfnzelt in die dritte Qualifikationsebene, in den gehobenen Dienst zu befördern, fand Wagner. Außerdem obliegt Pfnzelt die Geschäftsführung der „Zukunftsenergie Kirchdorf“ und des Seniorenheims St. Josef.

Wagner hob die loyale, offene, geradlinige, standhafte Art und das Durchsetzungsvermögen der Jubilarin hervor, mit der sie keine Konflikte scheut und mit der man sich nicht nur Freunde schafft. Der Beruf sei für Pfnzelt nicht nur ein Job zum Geldverdienen sondern Lebensinhalt, beschrieb Wagner seine Kämmerin und nannte Projekte wie Um- und Anbau des Seniorenheims, Aussegnungshalle, Biomasseheizwerk, die energetische Sanierung der Volksschule und derzeitige Erweiterung und Sanierung des Kindergartens Ritzing, welche in Pfnzelts kurze Kämmererzeit fallen und von ihr angeregt bzw. mit auf den Weg gebracht wurden. Der Bürgermeister dankte Pfnzelt persönlich und im Namen von Gemeinderat und Mitarbeitern für die langjährige gute Zusammenarbeit und das

außerordentlich dienstliche Engagement mit Urkunde, Blumen und einem Geschenk und hofft, dass die Gemeinde noch viele Jahre vom Elan und Arbeitseifer der Kämmerin profitieren kann, damit das geplante neue Feuerwehrhaus und ein evtl. Ersatzbau für das Gasthaus „Wirts Kathi“ mittelfristig verwirklicht werden können.  
*Monika Hopfenwieser*



*Lobende Worte und Glückwünsche gab's für Kämmerin Sabine Pfnzelt (2.v.l.) von Bürgermeister Joachim Wagner (2.v.r.) – für die Kollegen gratulierten der Geschäftsleitende Beamte Heinz Bauhuber (l.) und Johann Springer*

## GEMEINDERATSSITZUNG



Aus der GR-Sitzung vom 12. September 2011

### Mitteilungen des Bürgermeisters

#### Gedenkminute für verstorbenen GR Josef Thöndel

Am Beginn der Sitzung erinnerte der Vorsitzende an den ehemaligen Gemeinderat Josef Thöndel, der am 02. August 2011 im 60igsten Lebensjahr verstorben ist.

Herr Thöndel wurde bei der Kommunalwahl 1996 über die Liste der UWG in den Gemeinderat gewählt. Dieses Vertrauen haben ihm die Bürgerinnen und Bürger im März 2002 über die Liste der FREIEN WÄHLER erneut geschenkt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er zu unserem Bedauern im Juli 2004 sein Ehrenamt niederlegen.

Der Verstorbene überzeugte durch seine Persönlichkeit. Er stand, was heute nicht mehr allzu oft anzutreffen ist, zu seinem Wort und wurde seiner Verantwortung stets gerecht. Seine offene und geradlinige Art war manchmal nicht einfach, aber es gehörte zu seinem Verständnis vom Ehrenamt, nicht den bequemeren, sondern den richtigen Weg zu gehen.

Da Sepp, wie er von allen liebevoll genannt wurde, wusste stets worauf es ankommt und brachte dies in seiner politischen Arbeit mit knappen aber gehaltenen Worten zum Ausdruck.

Bei der Lösung verkehrsrechtlicher Angelegenheiten waren sein Fachwissen und seine praktische Erfahrung gefragt und hilfreich.

Er hat es mehr als verdient, dass wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

#### GR Propstmeier erhält Kommunale Dankurkunde

Bürgermeister Wagner hatte die ehrenvolle Aufgabe, Herrn Manfred Propstmeier im Namen des Freistaates Bayern, vertreten durch unseren Innenminister Joachim Hermann und im Namen unserer Landrätin Frau Bruni Mayer Dank und Anerkennung auszusprechen für sein langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung und ihm die Dankurkunde zu überreichen. Mittlerweile ist der Geehrte 18 Jahre ehrenamtlich als Gemeinderat in der Gemeinde Kirchdorf am Inn tätig.

Am 21. Juni 1993 hat ihn Bürgermeister Werner als Nachrücker des scheidenden Gemeinderats Alfred Weber vereidigt. Bei den Kommunalwahlen 1996, 2002 und 2008 haben ihn die Bürgerinnen und Bürger jeweils wieder in den Gemeinderat gewählt.

Bürgermeister Wagner in seiner Laudatio:

Ich kenne Dich lange und gut genug, um zu wissen, dass Du aus einem inneren Antrieb heraus, aus einem Gespür für Verantwortung und Verpflichtung der Gemeinde gegenüber, kommunalpolitisch tätig bist. Menschen dieser Gesinnung brauchen wir. Sie sind notwendig, nicht nur als die tragenden Säulen der Kommunalpolitik, sondern unseres Staatswesens schlechthin. Du hast den Willen und die Bereitschaft, freiwillig für die örtliche Gemeinschaft zu arbeiten und gute Dienste zu leisten. Bei deinen Initiativen und Entscheidungen stand immer im Vordergrund, bei der Lösung der vielschichtigen Aufgaben den objektiv richtigen Weg zu gehen.

Wagner dankte ihm persönlich und im Namen der Gemeinderäte für seine 18jährige ehrenamtliche und vor allem konstruktive Arbeit im Plenum und verband dies mit der Hoffnung, dass er auch weiterhin der Kommunalpolitik treu bleibt.

#### Namensänderung der Volksschule Kirchdorf ab 01.08.2011

Jetzt ist es offiziell. Mit Beginn des neuen Schuljahres heißt unsere Schule nicht mehr Volksschule Kirchdorf, sondern sie erhält die Bezeichnung „Grundschule Kirchdorf a. Inn“ (Jahrgangsstufen 1-4) und „Mittelschule Kirchdorf a. Inn“ (Jahrgangsstufen 5-9). Dies wurde im Amtsblatt der Regierung von Niederbayern vom 23. August 2011 veröffentlicht.

#### Bauanträge

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zu folgenden Baugesuchen:

- Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung einer Überdachung der Stellfläche (Stahlkonstruktion mit Glaseindeckung) in Machendorf, Alois-Oberauer-Str. 20, durch Heinz und Waltraud Hauswirth
- Antrag auf Baugenehmigung (Tekturplan) zum Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses in Ritzing, Seibersdorfer Str. 19,

durch Michael Bauer

- Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes für den Bau eines Carports in der Rosenstr. 5, durch Margit Arthofer
- Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer Fertiggarage im Lindenweg 5, durch Walter Wieser
- Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Kirchdorf-Nord, BA III für den Bau eines Gartenhauses in der Bajuwarenstr. 9, durch Christian Schacherbauer
- Antrag auf Baugenehmigung zur Erweiterung einer bestehenden Kfz-Werkstätte in Berg 27, durch Alfons Steininger

#### Erfrischungsgeld für Wahlhelfer

Am 23. Oktober 2011 findet die Landratswahl statt. Der GR hat zugestimmt, dass die bei der Wahl ehrenamtlich Tätigen folgende Entschädigung bekommen:

Wahlhelfer in den Wahllokalen 40,00 € und Wahlhelfer bei der Briefwahl 30,00 €.

Die Verwaltung dankt den Wahlhelfern für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

#### Verbändeanhörung zur Novellierung des Bayer. Landesplanungsgesetzes

Der vorgelegte Gesetzestext unterscheidet sich teils erheblich vom bisher geltenden Landesplanungsgesetz aus dem Jahr 2004. Der nunmehrige Gesetzesentwurf birgt insgesamt eine Abkehr vom bisher verankerten Prinzip, für alle Landesteile gleichwertige und gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen und zu erhalten.

Das geplante Gesetz legt nun mit der Bestimmung „Raumstruktur“ den Schwerpunkt auf die bevorzugte Weiterentwicklung der Zentralen Orte mit überregionaler Bedeutung; für unsere Region 13 also die Zentralisierung in Landshut. Mit dem Vorrang der Siedlungsentwicklung für die Zentralen Orte wird der restliche ländliche Raum geschwächt. Die sich abzeichnenden Probleme aus der demographischen Entwicklung sind für die kleineren und mittleren Kommunen nur noch schwer zu lösen.

Auch im Bereich Versorgungs- und Infrastrukturausstattung wird der Vorrang der zentralen „Leuchttürme“ mit der Bündelung in den Zentralen Orten festgeschrieben. Der ländlichen Bevölkerung wird eine „nachhaltige Mobilität“ abverlangt, um die Zentralen Orte mit den notwendigen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen zu erreichen.

Der von der Verwaltung umfangreich aufbereiteten Stellungnahme mit kritischen Anmerkungen zu den geplanten Änderungen hat der GR einstimmig zugestimmt.

#### Benbauungsplan „Öko-Ausgleich Wirtswiese“, Flächennutzungs- und Landschaftsplanänderungen

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes „Wirtswiese“ wurde das Verfahren zum Öko-Ausgleich und zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes eingeleitet und in der jüngsten Sitzung zum Abschluss gebracht. Nachdem keine nennenswerten Anregungen und Einwendungen im Verfahren eingingen, fasste der Gemeinderat den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Öko-Ausgleich Wirtswiese“ und die Feststellungsbeschlüsse für die Änderungen des Flächennutzungsplanes mit Deckblatt 10 und 20 und die Änderung des Landschaftsplanes mit den Deckblättern 1 und 3.

#### Einbeziehungssatzung „Hartfeldweg“

Nach der Behandlung der vorliegenden Anregungen und

Einwendungen genehmigte der Gemeinderat einstimmig die Satzung über die Einbeziehung von Teilflächen der Grundstücke Fl. Nr. 1314,1315,1317 und 1318 Gem. Kirchdorf a.Inn in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Ramerding.

### **Jahresrechnung 2010: 1,55 Mio. den Rücklagen zugeführt**

Im zurückliegenden Jahr 2010 wurde ein bis dato nie da gewesenes positives Ergebnis erzielt. Trotz negativer Einnahmeentwicklung und steigender Ausgaben ist es gelungen im **Verwaltungshaushalt** einen **Überschuss** in Höhe von **776.400 Euro** zu erzielen. Noch erfreulicher ist der erwirtschaftete **Gesamtüberschuss** in Höhe von **1,55 Mio.** Euro. Dieser Betrag wurde den Rücklagen zugeführt und somit der **Stand der Rücklagen** zum 31.12.2010 auf **1,89 Mio.** Euro aufgebaut.

Bei **3,362 Mio. Schulden** am Ende des Jahres errechnet sich bei 5.262 mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen eine **pro Kopfverschuldung 639 Euro**. Unsere Gemeinde liegt somit weit unter dem Landesdurchschnitt von Gemeinden vergleichbarer Größenordnung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in 8 Sitzungen die Kassenbelege des Haushaltsjahres 2010 geprüft. In der Sitzung berichtete der Ausschussvorsitzende GR Gerhard Spannbauer über das Ergebnis. Den Prüfungsschwerpunkt bildeten die Überprüfung sämtlicher Belege, Umsetzung und Vollzug der gefassten Gemeinderatsbeschlüsse sowie die Abrechnung der energetischen Sanierung der Volksschule Kirchdorf.

Der Ausschussvorsitzende bescheinigte den mit der Abwicklung der Finanzverwaltung beauftragten Mitarbeitern eine gute, korrekte und gewissenhafte Arbeit.

### **Ergebnis der Jahresrechnung:**

Geplanter Gesamthaushalt	9.692.000,00 €
Feststellung Ergebnis	10.110.744,01 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt	756.415,88 €
Zuführung an die allgemeine Rücklage	1.549.842,95 €
Stand der Rücklagen	1.889.455,16 €
Schuldenstand	3.361.988,93 €
Überplanmäßige Ausgaben Verwaltungshaushalt	1.071.153,22 €
Überplanmäßige Ausgaben Vermögenshaushalt	1.579.780,72 €

Der Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010 in allen Teilen und erteilte der Verwaltung die Entlastung.

### **Endabrechnung Kanalisation Deindorf**

Die Gemeinde hat zum ersten Mal eine Tiefbaumaßnahme nicht in Eigenregie finanziert und abgerechnet, sondern in Form eines Geschäftsbesorgungsvertrages außerhalb des gemeindlichen Haushalts die Dienste der Firma Bayergrund in Anspruch genommen.

Hierbei wird über Bayergrund die gesamte Baumaßnahme finanziell abgewickelt. Nach Fertigstellung sind in einer Endabrechnung die Ausgaben nach Bau- und Projektkosten sowie der Eingang der Zuschüsse samt Zinsgutschrift aufgelistet.

Die Kanalbaumaßnahme wurde zum 08.09.2011 mit folgenden Werten beendet:

Vertragssumme:	750.000,00 €
(nach Kostenschätzung)	
Ausgaben:	646.508,09 €
(Einschließlich 10.047,66 € Finanzierungskosten und 2.142,00 € Honorarkosten Bayergrund)	
Einnahmen:	486.064,18 €
(einschließlich 3.041,95 € Zinsen)	

Die Verwaltung hat in zurückliegender Zeit für die beitragspflichtigen Grundstücke die entsprechenden Herstellungsbeitragsbescheide an die Grundstückseigentümer zugestellt.

### **Erfreuliche Bewertung für Seniorenheim St. Josef**

Die Heimaufsicht des Landratsamtes Rottal-Inn hat in unserer Einrichtung am 11.07.2011 eine turnusgemäße Prüfung durchgeführt. Der Vorsitzende unterrichtet den Gemeinderat vom Ergebnis und verlas auszugsweise die positiven Feststellungen aus dem 17 Seiten umfassenden Bericht, der in verkürzter Form wieder gegeben wird:

Besonders hervorzuheben ist das Engagement, die Einsatzbereitschaft und die Arbeitsmoral der angetroffenen Mitarbeiter und speziell auch der Einrichtungs- und Pflegedienstleitung. Alle Mitarbeiter pflegen einen sehr liebevollen, freundlichen und zuvorkommenden Umgang mit den Bewohnern. In der Einrichtung herrscht eine familiäre Atmosphäre, die Bewohner machen einen zufriedenen Eindruck. Die Einrichtung erkennt den Wert des zusätzlichen Betreuungspersonals gemäß § 87 b SGB XI (Betreuungsassistenten) für die soziale Betreuung und sorgt auch dann für eine Vollzeitbeschäftigung der eingesetzten Betreuungsassistentin, wenn ihre Finanzierung über SGB mangels ausreichend Bewohnern mit eingeschränkter Alltagskompetenz nicht gesichert ist. Die Übernahme der fehlenden finanziellen Mittel durch die Gemeinde ist anerkennenswert und zeigt, dass der Stellenwert der sozialen Betreuung in der Einrichtung hoch angesiedelt ist.

Besonders hervorzuheben ist die sehr schöne und bewohnerorientierte Gestaltung des Gartens und der Außenbereiche mit vielfältigen Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten.

Es besteht die Möglichkeit, Hochbeete zu bepflanzen, Früchte von den Sträuchern abzunehmen oder von der Anwesenheit von Haustieren (Hunde, Katzen, Hasen, Vögel) zu profitieren. Positiv zu bewerten sind die von der Einrichtung zahlreich organisierten regelmäßigen Veranstaltungen, die jahreszeitlichen Feste und der groß dimensionierte, helle und sehr einladende Speise- und Aufenthaltsraum im EG.

Insgesamt betrachtet äußerten sich die befragten Bewohner über alle Leistungsbereiche zufrieden. Besonders lobend wurden die Pflegekräfte beschrieben. Speziell Einsatzbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit wurden sehr positiv geschildert.

**GR-Sitzung im Oktober 2011**  
Die nächste GR-Sitzung ist geplant  
für Montag, **10. Oktober 2011** um **19.00 Uhr**  
im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.

**Papiertonne: Terminänderung**  
Wegen des Feiertages „Tag der Deutschen Einheit“ verschiebt  
sich der Abfuhrtermin der Papiertonne um einen Tag  
auf **Dienstag, 04. Oktober 2011**.



**Schüler der Klasse Ia mit Klassenlehrerin Theresia Penzenstadler:**

Abs Housein, Grillo Michele, Krasniqi Dion, Loher Tobias, Maurer Richard, Nöscher Jonas, Obermaier Michael, Schinagl Jonas, Seel Marcel, Wilzinger Uli, Diesner Jelena, Hack Selina, Kneidinger Marlene, Korn Sarah, Ruf Alina, Schätz Magdalena, Wagner Hannah, Wallner Annalena



**Schüler der Klasse Ib mit Klassenlehrerin Regina Meisl:**

Birkel Simon, Erlemeier Maximilian, Kirkov Julian, Paster Simon, Paukner Leonhard, Schlögl Julian, Spateneder Elias, Wimmer Matteo, Yokota Milla Juan Pablo, Arthofer Laura, Brunnenkann Sina, Dolejs Marina, Fenzl Amelie, Gutzmann Jana, Juraschek Miriam, Proptsmeier Julia, Starzengruber Sophie

**Vorschulkinder sagten Dankeschön  
Abschlussgottesdienst der Kirchdorfer Kindergärten – Kirche wurde zum Tanztempel**

“Wir kommen hier zusammen”, sagten 37 Vorschulkinder in der Kirche Mariä Himmelfahrt, “weil wir den Kindergarten verlassen, uns von unseren Erzieherinnen verabschieden und den Abschied mit Mama, Papa und dem lieben Gott feiern wollen.” In einem letzten gemeinsamen Auftritt sprudelte all’ das aus ihnen heraus, was kleine Kinder stark macht: Freude, Lachen, Temperament, Lust am Spielen, Singen und Verwandeln. Gottesdienst in solch einer fröhlichen Stimmung – davon könnten sich die Erwachsenen einiges abschauen. Zur heiteren Frömmigkeit trug auch mit flotten, ins Ohr gehenden Melodien der Kinderchor “Sonnenschein”, geleitet und instrumental unterstützt von Christina Huber und Christina Lenz, bei.

Was können die Mädchen und Buben aus ihrer Kindergartenzeit in die Schule und ihr weiteres Leben mitnehmen? Diese Frage beantworteten sie selbst mit der Geschichte von der Muschel und dem Fisch, die sie in einem rasanten Spiel vortrugen: Eine Muschel mit ihrer dunklen Schale lag am Grund des Sees – unbeweglich und still, aber zufrieden. Sie bestaunte die grünen Wasserpflanzen, die Steine um sich herum, die vielen bunten

Lebewesen, die an ihr vorbei schwammen, den Vollmond über dem Wasser. Und sie bewunderte wegen seiner Schönheit und Beweglichkeit einen eingebildeten und stolzen Fisch. Der aber verachtete die Muschel, weil sie nur still dalag und langweilig war. Als eines Tages beide mit vielen anderen Wassertieren in einem Netz ans Tageslicht gehievt wurden, landeten die Fische, ohne dass jemand so richtig Notiz von ihnen nahm, in einem Bottich. Einem Fischer aber stach die Muschel ins Auge. Er öffnete sie vorsichtig und war von dem, was er sah, ergriffen: In der silbrig glänzenden Schale befand sich eine wunderschöne Perle. Was die Muschel voller Staunen in ihr Herz aufgenommen hatte, war zu einem kostbaren Schatz geworden.



*Pfarrrer Kovács segnete jedes Kind, während KiGa-Leiterin Propstmeier ihm ein Kreuz umhängte.*

Pfarrrer János Kovács erklärte den Kindern die Geschichte; “Wer ruhig und in sich gekehrt ist, wer schauen und erleben kann”, sagte er, “fühlt Gottes Welt. Gott spricht leise durch viele kleine Dinge zu uns. Er füllt unser Herz mit Freude und lässt unsere Seele, wie in der Geschichte die Muschel, zu einer kostbaren Perle reifen.” Die Kinder, ihre Erzieherinnen und der Pfarrer nahmen sich an der Hand und beteten zusammen mit den Eltern das “Vater unser”. Danach sang der Kinderchor das Lied “Wir sind Gottes schönste Melodie”.



*Die Vorschulkinder mit ihren “Fräuleins” und Pfarrrer János Kovács, links: Kindergärtenleiterin Gerti Propstmeier.*

In den Fürbitten trugen die Vorschulkinder ihre Wünsche an Gott heran. Vor allem baten sie um seinen Schutz auf all ihren Wegen. Zu einem Höhepunkt des Gottesdienstes wurde dann der “Fischetanz”. Dazu begaben sich die Kinder vom Altarraum in den Mittelgang des Kirchenraumes. Zu einer vom Band abgespielten fetzigen Melodie tanzten sie in verschiedenen

Rhythmen und Bewegungsformen, was die kleinen Beine hergaben. Frohsinn war Trumpf. Der Funke sprang schnell auf die Kirchenbesucher über, so dass letztendlich das ganze Gotteshaus mitzuswingen schien.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes war ein großes Dankeschön angesagt. Zuerst von den Kindern (Lied: "Wir sagen danke für alles"), dann von beiden Kindergartenteams für das Vertrauen der Eltern, für viele bewegende Erlebnisse mit den Kindern, für die schönen Gottesdienste und das bestärkende Gefühl der Zusammengehörigkeit, schließlich von Pfarrer Kovács an die Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier für die beseelende Zusammenarbeit sowie an den Kinderchor "Sonnenschein" für die Gestaltung der Gottesdienste.

Die Leiterin der Kirchdorfer Kindergärten gab den Kindern noch ein paar Gedanken für ihr weiteres Leben mit auf den Weg: "Verzettelt euch nicht, macht nichts Unnötiges. Denkt nicht an Dinge, die längst verloren sind, gebt auf, wenn ihr merkt, dass das, womit ihr euch beschäftigt, keinen Sinn macht."

Am Schluss des Gottesdienstes segnete der Pfarrer die kleinen zukünftigen Erstklässler, Gerti Propstmeier hängte ihnen als Zeichen des Beschütztseins durch Gott ein kleines Kreuz um den Hals. Mit dem Lied "Weil ich grad dich so gerne mag, sag ich klipp und klar: Leg einfach deinen Arm um mich, dann ist das wunderbar..." klang die kirchliche Abschlussfeier der Vorschulkinder aus. Für die Eltern gab es dann noch auf dem Kirchenplatz ein gemütliches Stelldichein bei Sekt, Orangensaft und kleinen Snacks. *Fotos und Text: Hans Schaffarczyk*

#### Wahl des Landrats am 23. Oktober 2011

Am Sonntag, 23. Oktober 2011 findet die **Wahl des Landrats** statt.

**Die Abstimmung dauert von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

Stimmberechtigt sind alle Personen, die am Abstimmungstag Unionsbürger sind, das 18. Lebensjahr vollendet haben, sich seit mindestens drei Monaten im Wahlkreis aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Das Stimmrecht kann nur ausüben, wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Allen Stimmberechtigten, die in das Wählerverzeichnis der Gemeinde Kirchdorf a.Inn eingetragen sind, wird eine Wahlbenachrichtigung zugestellt. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, soll sich unverzüglich mit der Gemeindeverwaltung, Bürgerbüro Zimmer 2, in Verbindung setzen.

Wer für die Landratswahl am 23.10.2011 seine Stimme per Briefwahl abgibt, bekommt die Briefwahlunterlagen für die evtl. Stichwahl des Landrates am 06.11.2011 automatisch zugesandt. Nach Ergebnisfeststellung des Kreiswahlleiters werden diese unverzüglich durch die Gemeinde versendet.

Es wurden folgende Abstimmungsbezirke gebildet:

- Stimmbezirk 0001 – Kirchdorf a.Inn  
Grund- und Hauptschule Kirchdorf a. Inn, Schulstraße 7
- Stimmbezirk 0002 – Hitzenu  
Kinderarten Machendorf, Hauptstraße 70 a, Machendorf
- Stimmbezirk 0003 – Seibersdorf  
Gasthaus „Zum Kirchenwirt“, Kirchdorfer Str. 20, Seibersdorf

Die Stimmbezirke Ritzing und Gasthof Schönhofer wurden auf andere Stimmbezirke aufgeteilt. In den Wahlbenachrichtigungskarten sind der Stimmbezirk und der Abstimmungsraum angegeben, in dem die Stimmberechtigten abstimmen können.

#### Änderung der Öffnungszeiten des LRA-Rottal-Inn

Hier die neuen Öffnungszeiten des Landratsamt-Rottal-Inn ab 01.09.2011:

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Montag und Donnerstag 13.30 bis 16.00 Uhr

Diese Öffnungszeiten gelten einheitlich für die Verwaltungsgebäude 1 - 5 in der Ringstraße, die Kfz.-Zulassung- und Führerscheinstelle Pfarrkirchen und die Zulassungsstelle ind Eggenfelden.

Bitte beachten Sie diese neuen Öffnungszeiten.

## Einladung zur Bürgerversammlung

*Seibersdorf*

**Dienstag, 25. Oktober 2011**

**19.30 Uhr, Gasthaus Kirchenwirt**

*Kirchdorf a.Inn*

**Donnerstag, 27. Oktober 2011**

**19.30 Uhr, Gasthaus Inntalhof**

Dazu ergeht herzliche Einladung an  
die gesamte Bevölkerung.

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht
2. Finanzbericht
3. Anfrage, Anträge



Gemeinde Kirchdorf a. Inn  
*Joachim Wagner*  
Erster Bürgermeister



### ST. HUBERTUS APOTHEKE

**Kompetenz und Service seit 25 Jahren**

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

**\*kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause\***

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

Wir beraten Sie gerne!  
Manuela Hektor  
Apothekerin

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

## INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- \* Rollstuhl-Taxi
- \* Kleinbus bis 8 Personen
- \* Flughafen München - Salzburg
- \* Krankenfahrten

**Tel. (08571) 97 16 61 \* [www.gotaxi.de](http://www.gotaxi.de)**



## Einladung zum

### Seniorenachmittag

Die Mitbürgerinnen und Mitbürger ab dem 70. Lebensjahr werden herzlichst eingeladen zu ein paar gemütlichen und unterhaltsamen Stunden

**am Samstag, den 29. Oktober  
2011 um 14.00 Uhr  
in den Inntalhof in Kirchdorf am  
Inn.**

SIGBERT STROHHAMMER wird uns musikalisch unterhalten und der KATH. FRAUENBUND bringt lustige Einakter zum Besten.

Besonders freuen wir uns auf die Familie „RAPPL“, die den Nachmittag mit Gstanzln und Witzen begleiten wird.

Wir wünschen uns einen zahlreichen Besuch und freuen uns mit Ihnen, liebe Gäste, auf einen vergnügten Nachmittag.

Gemeinde Kirchdorf a. Inn		Katholisches Pfarramt
Joachim Wagner	Reserl Strohhammer	Janos Kovacs
I. Bürgermeister und Gemeinderat	Seniorenbeauftragte	Pfarrer

## Blumen Kleußmann



**Allerheiligen-Ausstellung**  
ab 17. Oktober 2011



tägl., Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr  
Samstag: 8.30 bis 12.30 Uhr

**Buchner Weg 7 • Seibersdorf**  
84375 Kirchdorf • Tel. + Fax 08571-8269

## Gasthaus Schönhofer

### Kirta-Essen

mit Musik

**am 16.10.2011, ab 11 Uhr**

Um Tischreservierung wird gebeten!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Frieda Niedermaier mit Team

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

### Pädagogisches Urgestein verabschiedet

Mit Beginn der großen Ferien, fiel für den, weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Manfred Heine der Startschuss in einen neuen Lebensabschnitt. Der unverwechselbare Fachlehrer für Kunst, Musik, Werken und Technisches Zeichnen und Schlagzeug bei „Heavy Load“ hatte seinen letzten Schultag – er geht mit seinen 63 Jahren in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Zur Abschlussfeier lud Heine neben Kollegium, Familie und besten Freunden alle ein, die ihn während der 39 Jahre Lehrtätigkeit an der Kirchdorfer Schule begleitet hatten – angefangen von den Rektoren bzw. der Frau seines ersten Rektors Karl Bachmaier, bis hin zu kirchlichen Vertretern, Hausmeister, Reinigungs- und Aufsichtspersonal der Schule. Die große Beliebtheit des gebürtigen Franken, der 1973 als Fachlehrer-Anwärter nach Niederbayern geschickt wurde und hier eine zweite Heimat fand, kam bei der Feierstunde in großem Maße zur Geltung.

Rainer Lehner, seit einem Jahr Rektor an der Volksschule, sprach von den ersten Begegnungen mit „Mani“ Heine, der als Schlagzeuger bei verschiedenen Bands agierte, die Urkunden für das Kreissportfest als kleine Kunstwerke gestaltete und mit ihm bei diversen Malwettbewerben in der Jury saß. Er freute sich, dass Heine gesundheitlich wieder okay ist und wünschte dem zum 1. Januar 2011 zum Fachoberlehrer beförderten Kollegen eine ruhige Zeit und gab ihm ein „schau auf dich“ mit in den Ruhestand.

Hilde Langner, ehemalige Kollegin und Ehefrau des zweiten Bürgermeisters Eberhard Langner überreichte in dessen Auftrag einen Gutschein der Gemeinde, mit dem sich Heine, wie Langner betonte, die guten Noten selber kaufen könne – in einem Musikgeschäft. Heine hat den Schulalltag entkrampft und aufgelockert, war ein hervorragender Zeichenlehrer, mit langen Haaren und Vollbart der „Rasputin“ der Schule, der neben bekannten Zeichnungen von Kirche und Mesnerhaus auch das Logo der Volksschule entwarf, hob Langner hervor.

Als pädagogisches Urgestein, welches fast vier Jahrzehnte an der Schule wirkte und eine große Lücke hinterlässt, die viel Einsatz verlangt um sie schließen zu können, bezeichnete Personalrat Jürgen Schwitalla den Heine Mane. Er dankte für dessen Arbeit mit den Schülern sowie die Kollegialität und wünschte Heine, dass all seine Wünsche für die Zukunft in Erfüllung gehen mögen und er das Loch, in das bekanntlich die Rentner fallen wenn sie aus dem Arbeitsleben austreten, erst gar nicht suchen sondern die kommende Zeit genießen soll. Damit der Start in den Tag auch künftig gesichert ist, bekam Heine einen Raketen-Wecker mit Abschlusrampe.

Versicherungen sind Vertrauenssache.

„Wir versICHERn Sie.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das Versicherungsteam der VR-Bank Rottal-Inn eG betreut Sie in all Ihren Fragen zu Vorsorge und Absicherung. Dabei steht Ihnen Ihr Ansprechpartner persönlich für Rat und Tat zur Seite.

[www.vrbk.de/versicherungen](http://www.vrbk.de/versicherungen)

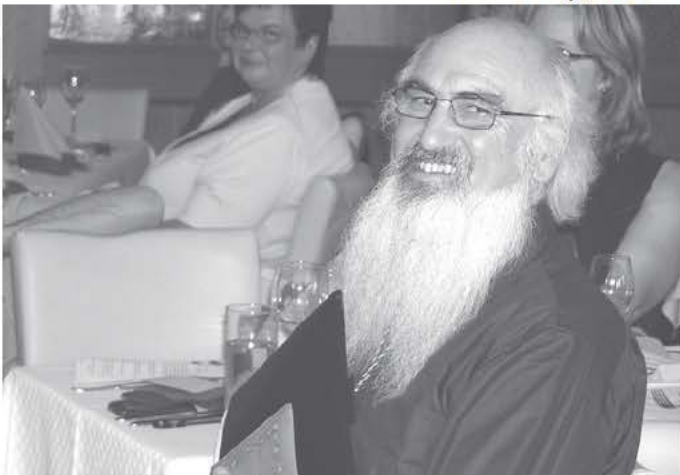
**VR-Bank**  
Rottal-Inn eG

Elternbeiratsvorsitzende Sonja Ehmann hat sich umgehört und festgestellt, dass jeder den Lehrer Heine kennt, er als höflich, freundlich, mit offenem Ohr für Probleme und Anliegen, als spontan und unverwechselbar bezeichnet wird und sich auch namentlich an jeden seiner Schüler erinnern kann. „Er ist ein ganz besonderer Mensch“, so Ehmann, „der den Funken auf die Schüler überspringen lässt, den Sanitätsdienst an der Schule ins Leben rief und Schüler, Eltern und Kollegen gleichermaßen fehlen wird.“

Aus den Händen von Rektor und Konrektorin erhielt Heine vor versammeltem Kollegium die Goldmedaille für seine Arbeit als Lehrer und „Held der Schule“. Und Ehre wem Ehre gebührt – mit launigen Worten regnete es von seinen Mitstreitern an der Schule Urkunden mit Dank und Anerkennung u.a. für einen tiefgreifende Eindrücke hinterlassenden Pädagogen, den Nerv zermürbenden Zauderer der Notengebung, den furchtlosen Verteidiger des Tonpapiers, den unangefochtenen König des Schlagzeugs, den unerschütterlichen Bewahrer der Bartkultur und innovativen Pionier der ersten Hilfe. Nach der Melodie von „Ring of fire“ sang die Lehrercrew „Mane, jetzt hast du´s endlich g´schafft“ und wünschte ihm „Leb, leb, leb immer g´gesund und glücklich weiter, frei, frei, frei ohne Sorgen immer heiter!“.

Sichtlich gerührt bedankte sich Heine mit den Worten: „So viel Wertschätzung erträgt man fast nicht“, aber es sei schön und tut einfach gut. Er erzählte von seinen ersten Erlebnissen und Eindrücken der Anfangszeit, gab kleine Anekdoten zum Besten und stellte strahlend fest, dass fast alle seiner Einladung gefolgt waren und mit ihm den Schulabschluss feierten.

Monika Hopfenwieser



Fachoberlehrer Manfred Heine – strahlend und gerührt bei seiner Abschiedsfeier

**Med. Fußpflege**  
*Monika Seidel*  
 Tel. 08571 - 926 99 39 · Kirchdorf/Atzing  
 Robert-Koch-Ring 5, im wellcome „reha aktive“

  
**Änderungs-  
 schneiderin**  
**Brigitte Hölzlwimmer**  
 Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn  
 Tel. 0 85 71/92 25 85

Die Gemeinde Kirchdorf a.Inn  
 sucht zum 01. November 2011 eine

## Reinigungskraft

für das Rathaus auf Basis der Geringfügigkeit  
 mit einer Wochenarbeitszeit von 10 Stunden im  
 14tägigen Arbeitsrhythmus.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen  
 (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Nachweise  
 über die Ausbildung und bisherige Tätigkeit)  
 senden Sie bitte bis **15. Oktober 2011** an  
 die Gemeindeverwaltung Kirchdorf a.Inn,  
 Personalstelle, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf  
 a.Inn.

Gemeinde Kirchdorf a.Inn



Joachim Wagner  
 Erster Bürgermeister

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,  
 Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,  
 Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

## Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn · Hauptstraße 22 · Tel. (08571) 2751  
 privat Tel. (08571) 4282

**Glaserei  
 Riedmayer**

*Wir erledigen für Sie  
 sämtliche Glasarbeiten  
 im und am Haus.*

Schnell und zuverlässig!

Bruckmühl 3 - 84387 Julbach  
 Tel. 0 86 78 / 71 66  
 Fax 0 86 78 / 79 80

**462 Kinder begeistert von Ferienprogramm**

Über ein vollbesetztes Haus im Kirchenwirt Bräustüberl konnten sich die beiden Jugendbeauftragten der Gemeinde, Josefine Strohhammer und Walter Unterhuber, mit Bürgermeister Joachim Wagner freuen. Sie hatten die am Ferienprogramm 2011 beteiligten Vereine und Institutionen als Dankeschön für ihre kreative und tatkräftige Unterstützung zu einem Abschlussessen eingeladen. Das beliebte Ferienprogramm könne nur durch die Mithilfe dieser Vereine auf die Beine gestellt werden, hob Unterhuber hervor und freute sich, dass wieder ein tolles Programm angeboten werden konnte. Ob Veranstaltungen in freier Natur, Fahrten, Schnuppertage, alles sei bestens gebucht und angenommen worden. „Danke, es ist schön, dass so viele mitgemacht haben“, so Unterhuber.

Die genauen Zahlen zum gelungenen Ferienprogramm hatte Bürgermeister Joachim Wagner parat – 462 Kinder nutzten das Angebot von 20 aktiven Veranstaltungen. Damit zeigten sich auch die verschiedenen Veranstalter zufrieden. „Die Kinder wissen oft gar nicht, was draußen los ist“, meinte Wagner und sprach die Angebote in freier Natur oder mit Tieren an. Ist auch der demografische Faktor ständig im Gespräch, beim Ferienprogramm hätte man damit keine Probleme, so der Bürgermeister, der sich für die Vereine wünschte, dass bei Schnupperangeboten, der eine oder andere Jugendliche Interesse an der jeweiligen Sportart zeigen und zum Verein wechseln würde. Ein herzliches Vergelt's Gott sprach er den Jugendbeauftragten und den Veranstaltern für ihr ehrenamtliches Engagement aus, denn von der Planung bis zum Abschluss seien alle enorm gefordert. Wagner wünschte sich, dass alle weiterhin konstruktiv Hand in Hand arbeiten würden und sich die Kinder auch im nächsten Jahr auf ein abwechslungsreiches Ferienprogramm freuen dürfen. Als Anerkennung für die Arbeit gab's a g'scheits Bratl und Getränke. In gemütlicher Runde ließ man die Veranstaltungen noch einmal Revue passieren.

Monika Hopfenwieser



Die beiden Jugendbeauftragten Walter Unterhuber (vorne r.) und Josefine Strohhammer (2.R.2.v.l.) bedankten sich mit Bürgermeister Joachim Wagner (2.R.1.) bei den teilnehmenden Vereinen und Institutionen

**Feuerwehrjugend nimmt Hochseilgarten in Beschlag**

Ganz schön aktiv und mutig zeigten sich nicht nur die Jugendfeuerwehr der Kirchdorfer sondern auch die erwachsenen Begleiter beim Jugendausflug der Wehr. Mit 23 Teilnehmern machte sich Jugendleiter Jürgen Gschneidner auf den Weg nach Seeham im Salzburger Land, in der Nähe von Obertrum am Mattsee, um dort mit seiner Truppe den Hochseilgarten in Beschlag zu nehmen. Dabei hieß es erst einmal, sich den Ablauf von fachlichen Helfern in der Theorie nahe bringen zu lassen. Der praktische Teil in luftigen Höhen lockte so manchen aus der Reserve. Schließlich galt es u.a. in zehn Meter Höhe mit dem Radl zu fahren, eine Seilrutsche mit 250 Metern Länge sowie zahlreiche Kletteraktionen zu bewältigen. Die Anlage ist teils 35 Meter hoch und somit eine Herausforderung für jeden, der sich den Aufgaben stellt. Sich aufeinander verlassen zu können, Wagemut und Ausdauer sind dabei wichtig, so Gschneidner, der seine Truppe mächtig lobte. Diese zeigte sich hochmotiviert und hatte an diesem Tag reichlich Spaß und so einiges dazugelernt. Dass nach dem Sondereinsatz „Hochseilgarten“ alle Teilnehmer eine deftige Stärkung verdient hatten war klar. Auf der Heimfahrt ließen die Jugendlichen das Erlebte noch einmal Revue passieren und bedankten sich bei Gschneidner für diesen tollen aktiven Ferientag.

Monika Hopfenwieser



Der Hochseilgarten in Seeham im Salzburger Land war das Ziel der Jungfeuerwehler mit Jugendleiter Jürgen Gschneidner (li.) und Begleitern

**Joh. Straßner**  
 Meisterbetrieb  
 Fliesen · Platten  
 Mosaik  
 Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60  
 Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

**Bauunternehmen Kurt Gruber**  
 Ihr zuverlässiger Partner für:

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Fliederweg 4  
 84375 Kirchdorf/Hitzenau  
 ☎ 0 85 71/63 52 - Fax 60 98 84

**Ferienkinder hatten viel Spaß beim Boogie-Schnupperkurs**

Kirchdorf. Unter dem Motto „Tanzen ist in“ kamen 13 Mädchen und 2 Burschen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren zum Schnupperkurs der TSV-Boogie-Memories im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Kirchdorf. Durch Zuwerfen eines Wollknäuels in der Kennenlern-Runde entstand ein



tolles Spinnennetz. Nach dem Aufwärmen vermittelten die jugendlichen Tänzer Anna und Julian Hauer sowie Michaela Stümpfl, unterstützt von der lizenzierten Trainerin Melanie Kaser, die ersten Tanzschritte in Boogie-Woogie. Die Kids waren eifrig bei der Sache und man konnte sehen, dass alle viel Spaß daran hatten. Ein Herz für den Nachwuchs hatte die Wirtin Frieda Niedermaier, die allen Pommes spendierte. Die Getränke für den Flüssigkeitsverlust beim Tanzen wurden vom Sportverein übernommen. Frisch gestärkt ging es in die 2. Übungsrunde von Boogie Woogie. Anschließend zeigte das Jugendpaar Anna und Julian ihr bereits hervorragendes Tanzgefühl mit Figurenvarianten, die in eifrigen Trainingseinheiten gelernt wurden. Gegen Mittag kamen die Eltern und der verantwortliche Leiter Gerhard Kaser informierte sie über das in der kurzen Zeit Erlernte. Um die Musikstile besser kennen zu lernen, erhielten alle Teilnehmer eine CD mit Boogie-Liedern. Eine Vorführung der jungen Tänzerinnen unter dem Beifall der Eltern beendete den tollen Schnuppertag. Fotos demnächst im Internet unter [www.boogie-memories.de](http://www.boogie-memories.de)



### Edelweißschützen bei der Deutschen Meisterschaft

Mit guten Ergebnissen konnten die Geschwister Landes bei den Deutschen Meisterschaften aufwarten. Die Platzierungen im Einzelnen:

Landes Alexander 18. Platz, Luftgewehr 3-Stellung, Jugendklasse, 585 Ringe von 600 möglichen.

Landes Jennifer: 18. Platz, KK-Liegend, 582 Ringe, 40. Platz, KK 3-Stellung 3x20, Juniorenklasse A 554 Ringe.

Die Gemeinde gratuliert sehr herzlich für diese herausragende Leistung.

### Ferienfeeling bei der Feuerwehr

Heiß her ging es für 40 Kinder, als sie im Rahmen des Ferienprogramms einen feurigen Tag bei der Feuerwehr in Kirchdorf verbrachten. Kommandant Martin Eichinger und Jugendwart Jürgen Gschneidner hatten sich einiges einfallen lassen, um den Funken für Spiel und Spaß überspringen zu lassen und damit den Feuereifer der Buben und Mädchen zu entfachen. 15 Betreuer und die Jugendfeuerwehr waren im Sondereinsatz, als es galt, die in drei Gruppen aufgeteilten Kids durch das umfangreiche Angebot zu begleiten. Dass es dabei von Vorteil war, Ersatzkleidung mitgebracht zu haben, war schnell den meisten klar, denn so mancher machte mit dem kühlen Nass Bekanntschaft. Vor allem beim Ballspiel mit dem Wasserstrahlrohr ging es feucht-fröhlich zu. Für besonders Mutige hatten die Feuerwehrler das Abseilen aus dem ersten Stock des Feuerwehrhauses eingeplant und waren überrascht, dass alle 40 Kids mitmachten.

Beim Feuerwehrstiefel-Weitwurf zeigte sich, wie schwer so ein Stiefel sein kann – doch die Kinder schleuderten das Objekt einige Meter weit und meisterten auch diese Aufgabe mit

Bravour. Wagemutig und geschickt zeigten sich die Burschen und Mädels gleichermaßen, als es hieß, Getränkekisten zu stapeln. Gesichert durch einen Unimog-Kran, den Jürgen Gschneidner und Christian Hashuber zur Verfügung stellten, entfachte ein Kampf der Geschlechter, bei dem der beste Junge bei 21 Getränkekisten zu Fall kam, das beste Mädchen schaffte 20 Kisten. Mit Martinshorn und Blaulicht startete das TLF der Wehr mehrmals an diesem Tag zu den Kiesflächen in Gstetten. Hier wechselten die Ferienkinder das Fahrzeug, das heißt, sie stiegen, natürlich mit Schwimmwesten ausgerüstet, in zwei Boote der Wasserwacht Prienbach und das der Kirchdorfer Wehr. Die ausgebildeten Bootsführer schipperten mit ihrer lebhaften Fracht den Inn entlang und legten sicher am Ufer an.

Im Feuerwehrhaus erklärte in der Zwischenzeit Kommandant Eichinger den Kindern die feuerwehrtechnischen Geräte, wie Strahlrohre, Rettungsschere und -spreizer, Stabfast-Abstützsystem und vieles mehr. Beeindruckt zeigten sich die Kinder von der Wärmebildkamera, die sie in einem vernebelten Raum testen durften. Alles in allem erhielten die Kinder an diesem Tag einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, verbunden mit viel Spiel, Spaß, einer gescheiterten Brotzeit und Getränken.

Was denn so ein Feuerwehrmann in Kirchdorf verdient, so eine der Fragen der Kinder, die sich überrascht von der Antwort zeigten, denn die Arbeit der Feuerwehrleute ist ehrenamtlich, also ohne jegliches Entgelt, wie sie erfuhren. Trotz allem braucht sich die Feuerwehr keine Gedanken um den Nachwuchs zu machen, so Vorstand Josef Hager zuversichtlich, denn viele der Kinder können es kaum erwarten, bis sie das zwölfte Lebensjahr erreicht haben und somit der Jugendfeuerwehr beitreten dürfen.

Monika Hopfenwieser



Kommandant Martin Eichinger (2.v.r.) und Jugendleiter Jürgen Gschneidner (2.v.l.) hatten sich für die Ferienkinder einiges einfallen lassen

### Ferienkinder schwebten wie Adler durch die Lüfte

Ein Ferien„air“-lebnis der besonderen Art stand für 35 Buben und Mädchen beim Fliegerclub in Kirchdorf auf dem Programm. Höhepunkt dabei – der Flug in einem Ultraleichtflugzeug, bei dem sie die heimatlichen Gefilde aus der Vogelperspektive betrachten konnten. Voller Begeisterung und mit strahlenden Augen kehrten die meisten auf den Boden der Tatsachen zurück und schwärmten von ihrer teils ersten Flugerfahrung.

In Gruppen eingeteilt hieß es für die Kinder fünf verschiedene Stationen zu bewältigen. Im theoretischen Teil erfuhren die Kids alles über die Aerodynamik, den besonderen Kräften, welche es ermöglichen, dass Flugzeuge fliegen aber auch Segelschiffe mit Unterstützung des Windes über das Wasser gleiten können. Via Computer, Leinwand und Segelflugzeug wurde ihnen die Welt und Geschichte der Luftfahrt näher gebracht. Dass es gar nicht so leicht ist ein Flugzeug selbst zu steuern, diese Erfahrung machten die Kinder am Flugsimulator – so manche Notlandung

war nicht zu verhindern.

Den richtigen Umgang mit Modellflugzeugen bzw. der sensiblen Reaktion durch die Fernbedienung zeigten der jeweiligen Gruppe die Modellflieger-Freunde aus dem benachbarten Österreich, aus Neukirchen an der Enknach. Mit einer Lehrer-Schüler-Fernbedienung war es den jungen Flugzeugfans möglich, die Modelle in luftigen Höhen kreisen zu lassen. Lande- und Startmanöver übernahmen die Profis, die voll des Lobes über ihre „Schnupperpiloten“ waren.

Während in einer Gruppe eifrig Papierflieger, Raketen und Jets gebastelt und anschließend im Weitflug getestet wurden, saß Fliegerclub-Vorstand Werner Strohhammer im „Tower“ und beobachtete den Flugverkehr. Der bestand an diesem Tag aus mindestens 35 Starts und Landungen, schließlich wollte jedes Ferienkind „in die Luft gehen“, was die Piloten Georg Berer, Hermann Böck und zweiter Vorstand Josef Schlehaider in den vereinseigenen Ultraleichtflugzeugen ermöglichten. Zur Stärkung der Ferienkinder gab's heiße Würstl und Getränke und die beiden Vorstände zeigten sich mit ihrem Helferteam erfreut über die große Resonanz beim Ferienprogramm, mit der die wissbegierigen Kids das Angebot des Fliegerclubs in Anspruch nahmen und lobten diese für das gute Miteinander an diesem Tag.

Monika Hopfenwieser



Mit den Modellflieger-Freunden aus Neukirchen an der Enknach durften die Ferienkinder Modellflugzeuge durch die Lüfte schweben lassen

### Viel Spaß beim Minigolfen und Radeln

Als „gelungene Veranstaltung“ hakten die Freien Wähler und die Sportfreunde Berg ihren Beitrag zum Ferienprogramm der Gemeinde ab. Insgesamt 21 Personen – 14 Kinder zwischen zehn und 13 Jahren sowie sieben Begleitpersonen – schwangen sich auf aufs Radl und traten fest in die Pedale, um ihr Ziel, das Minigolfstüberl in Obersimbach, beizeiten zu erreichen. Zur Absicherung der Radlergruppe trugen die Erwachsenen auf der Fahrt Warnwesten.

Noch am Vormittag zeigten die in Gruppen aufgeteilten Kinder bei einem ersten Wettkampf ihr Geschick im Umgang mit Minigolf-Schläger und Ball. Das gewisse Quäntchen Glück war dabei ebenso wichtig wie eine zielgerichtete Ballführung. Doch das Wichtigste war der Spaß am Spiel und hatten Kids und Erwachsene gleichermaßen, freuten sich die beiden Vorsitzenden der Freien Wähler, Walter Unterhuber und Torsten Erlemeier sowie Bert Hauswirth von den Sportfreunden Berg. Gestärkt mit Würstl und Getränken nahmen die Burschen und Mädchen die zweite Runde Minigolf in Angriff und gaben ihr Bestes. Beide Durchgänge wurden zum Schluss zusammengezählt und ausgewertet. Unterhuber hatte zwei Pokale mitgebracht, die er an die besten Minigolfer dieses Ferientages, Tanja Bachmaier und Andreas Lachhammer, überreichen konnte. Zusätzlich gab's von Wirt Josef Dietl noch für jedes Kind ein kleines Geschenk. Gemeinsam radelte die Truppe wieder zurück zum Ausgangspunkt, dem Gelände der Strohamer Sumpfbiber in Hitzenau und Unterhuber bedankte sich vor allem bei den

Kids für ihr vorbildliches Verhalten, welches einen sicheren Verlauf der Veranstaltung ohne besonderen Vorkommnisse ermöglichte, und bei den ehrenamtlichen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Monika Hopfenwieser



Die Freien Wähler mit den beiden Vorsitzenden Walter Unterhuber (hi.3.v.li.) und Torsten Erlemeier (2.v.r.) und die Sportfreunde Berg mit Bert Hauswirth (hi.2.v.li.) verbrachten mit 14 Ferienkindern einen Tag am Minigolfplatz – Pokale als beste Minigolfer erhielten Tanja Bachmaier und Andreas Lachhammer (vorne 2.u.3.v.r.)

### Ferienkinder waren Tierwelt auf der Spur

Zwei Tage lang war der Obst- und Gartenbauverein Julbach-Kirchdorf, unter der Leitung von Gertraud Meiereder und Franz Huber, mit insgesamt 40 Ferienkindern, den Vorständen Michael Gigler und Rudi Schmadel sowie einigen Helfern, der Natur bzw. der Tierwelt auf der Spur. Im Rahmen der Ferienprogramme beteiligte sich der Verein mit seinem Angebot „Naturforscher unterwegs“ sowohl in Kirchdorf als auch in Julbach – und das mit großem Erfolg. Fachliche Unterstützung holten sich die Gartler dabei mit Marianne Watzenberger vom Bund Naturschutz. Der Hitzenauer Bach bzw. der Palmbach waren Ziel der beiden Gruppen und was die Kinder meist erst auf den zweiten oder dritten Blick entdeckten, ließ sie zu wahren Naturforschern werden. Mit selbst gebauten Keschern fischten sie aus den Gewässern kleine Lebewesen u.a. Kaulquappen, Krebse, Larven von Mücken, kleine Frösche und vieles mehr. Ganz vorsichtig, mit Pinseln ausgestattet, nahmen die jungen Forscher ihre Beute in Augenschein und ließen sich von Watzenberger alle Einzelheiten erläutern. Sie erklärte den Kids, welche Voraussetzungen für bestimmte Lebewesen notwendig sind, damit diese sich wohl fühlen und existieren können. Die Wasserqualität wurde bestimmt und Watzenberger bescheinigte dem Hitzenauer Bach „gutes Wasser“. Voller Begeisterung machten sich die Buben und Mädchen an die Arbeit und bauten in Hitzenau einen Staudamm, der natürlich vor dem Abmarsch wieder in seinen Urzustand versetzt wurde. Spiele fanden bei den Kindern regen Zuspruch und die gesunde Brotzeit mit Obst, Gemüse, Brezen und Getränken schmeckte in freier Natur besonders gut. Am Ende des Tages waren sich die Kids einig, auch im nächsten Jahr das Angebot des Obst- und Gartenbauvereins zu besuchen.

Monika Hopfenwieser



Mit selbstgebastelten Keschern „fischten“ die Kinder wie hier im Hitzenauer Bach

## Sumpfbiber holen sich Wanderpokal mit drei Siegen in Folge

Drei Tage lang konnte man ein Reges Kommen und Gehen im Schützenhaus in Ritzing beobachten – die Ortsmeisterschaft hatte begonnen und die beiden Schützenmeister Willi Niederhuber und Gudrun Danninger hatten mit ihrem Schützenteam alle Hände voll zu tun, um die 155 Starter, welche in 33 Mannschaften teils fünf bis sechs Serien schossen einzuteilen bzw. während der Wartezeit zu verpflegen. Von den Sportleitern Karin Auer und Michael Niedermeier wurden u.a. die Scheiben ausgewertet und bei der Preisverteilung der Ortsmeisterschaft warteten die Besucher gespannt auf das Ergebnis. Niederhuber bedauerte, dass nur knapp die Hälfte der Starter zur Preisverteilung gekommen waren, u.a. begrüßte er Schirmherrn und Bürgermeister Joachim Wagner sowie dritten Bürgermeister Eduard Kainzelsperger. Musiker Josef Rammer übernahm den musikalischen Teil des Abends und sorgte mit Witz und umfangreichem Repertoire für Stimmung.

Der Bürgermeister gab zu, dass zwar er beim Startschuss zur Ortsmeisterschaft nicht ins Schwarze getroffen hat, hoffte jedoch auf gute Ergebnisse der Teilnehmer. Erfreut zeigte sich Wagner über die Teilnehmerzahl, die sich im Vergleich zur letzten Ortsmeisterschaft 2009 gesteigert hat. Zum Sieg gratulierten Schützenmeister, Sportleiterin Karin Auer und der Schirmherr der Mannschaft „Sumpfbiber“ mit Thomas Niederhauser, Stephan Lobmaier, Heinz Eichinger und Christian Wagner. Sie holten sich mit 358 Ringen den Wanderpokal, der von Altschützenmeister Josef Auer sen. gestiftet worden war, zum dritten Mal und dürfen ihn somit behalten. Außerdem durften sie sich über einen Gutschein für 30 Liter Bier freuen.

20 Liter Bier bekamen die TSV-Stockschützen mit Franz Leitstadler, Richard Schmidhuber, Helmut Auer und Christian Schantz für den zweiten Platz mit 349 Ringen.

Die UWG trat mit Albrecht Zeilhuber, Martin Koppmann, Hans Hauswirth, Richard Heindlmeier, Manfred Hasmann und Tobias

Ertl zum Wettkampf an und sicherte sich mit 347 den dritten Platz – dafür gab´s zehn Liter Bier. Das Ziel des Frauenbundes war es, besser zu schießen als die Jägerschaft Kirchdorf. Dies gelang ihnen mit Platz 24 – die Jägerschaft belegte Platz 29.

Als beste aktive Schützen gab Niederhuber Alexandra Landes, Sigrid Auer und Christian Wagner bekannt. Bei den Passiven lagen Albrecht Zeilhuber, Herbert Stöhr und Helmut Auer in Führung. Die jeweils Ersten bekamen ebenfalls eine kleine Anerkennung vom Schützenmeister. Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten eine Urkunde und ein „gutes Tröpfchen“.

Der Schützenmeister gratulierte allen Siegern und mit Blick auf den Schirmherrn verwies er auf den Wanderpokal, der nun bei den Sumpfbibern bleibt. Der Bürgermeister verstand die Anspielung und versicherte, bei der Ortsmeisterschaft in zwei Jahren einen neuen Wanderpokal zu stiften, was mit Applaus seitens der Besucher belohnt wurde. Gut gelaunt ließen die Schützen den Preisverteilungs-Abend ausklingen. *Monika Hopfenwieser*



Schirmherr und Bürgermeister Joachim Wagner (v.l.), Schützenmeister Willi Niederhuber, Sportleiterin Karin Auer und zweite Schützenmeisterin Gudrun Danninger (3.v.r.) mit den Sumpfbibern Stephan Lobmaier (ab 4.v.l.), Heinz Eichinger und Thomas Niederhauser sowie Franz Leitstadler (v.r.) von den Zweitplatzierten und Herbert Stöhr

## AS Kfz-Meisterbetrieb Alfons Steininger

Reparatur, Reifenservice, Unfallinstandsetzung, Austausch von Windschutzscheiben, Kfz-Diagnose und Service aller Fabrikate, Klimageservice, Scheibenreparaturen

**!!! NEU !!! Achsvermessung !!! NEU !!!**

**AU täglich, TÜV  
immer dienstags**

Berg 27  
84375 Kirchdorf  
Tel.: 08571/4764  
Fax.: 08571/924893  
e-Mail: kfz-alfonssteininger@gmx.de

## Kirchdorfer Schleiferlturnier mit großer Resonanz

Auf gute Resonanz traf das diesjährige Schleiferlturnier der Tennisabteilung des TSV Kirchdorf. Insgesamt 8 Paare traten bei perfektem Wetter zum gemischten Doppel über insgesamt 5 Runden mit jeweils 45 Minuten an. Abteilungsleiter Matthias Weiß hob bei der abschließenden Siegerehrung besonders das harmonische Miteinander von Junioren-, Freizeit- und Mannschaftsspielern bei diesem Traditionsturnier hervor. Bei den Damen konnte er Andrea Brunnenkann/Gundi Brendel vor Carmen Ratz und Silvia Demmelbauer zum Sieg gratulieren. Sieger bei den Herren wurde Herbert Trautmannsberger, gefolgt von Matthias Weiß und Alfred Schwiebacher. *Klaus Millrath*



## Lust auf Farbe KIMBÖCK Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN  
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn  
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299



### Familiengottesdienst und Segnung der Erntegaben

Am Sonntag, 2. Oktober, findet das Erntedankfest unserer Pfarrei statt. Es wird in diesem Jahr als Familiengottesdienst mit Segnung der Erntegaben gefeiert und steht unter dem Leitgedanken "Du hast Deine Welt geschenkt – wir feiern Erntedank!" Den Gottesdienst gestaltet der Jugendchor "Eternal Flames". Dazu sind Familien mit ihren Kindern (bitte Erntekörbchen mitbringen!) besonders herzlich eingeladen.

Um 9.30 Uhr treffen sich alle Teilnehmer am Sportgelände an der Au (Parkplatz), wo die traditionelle Erntedankprozession zur Pfarrkirche startet. Nach dem Gottesdienst wird dann noch eine gemütliche Erntedankfeier auf dem neuen Pflaster vor dem Kircheneingang stattfinden. Es gibt Brot mit Käse und sonstigen Beigaben, auch flüssige Kost ist im Angebot.

### Große Bastelaktion des Frauenbundes

Es wurde gelehrt, geschraubt, gebohrt, gepinselt und geföhnt, dass das, was dabei heraus kam, eine wahre Pracht war. Und die kleinen Bauleute – 50 Kinder in zwei Aktionen – hatten ihren Spaß, als sie im Pfarrzentrum St. Konrad ihre bunten Meisterwerke schufen: Über 40 Vogelhäusl, mehrere Schatzkistchen, Schmuckdosen, zig attraktiv bemalte Stofftaschen und Kissenbezüge sowie knallige Servietten, die teilweise, von Lack gehärtet, zu leuchtenden Wandbildern mutierten.

Der Kirchdorfer Frauenbund und die Junge-Frauen-Gruppe hatten auf das richtige Pferd gesetzt, als sie – zum ersten Mal übrigens – in das Rennen um die Gunst der Kinder beim Ferienprogramm der Gemeinde Kirchdorf einstiegen. "Malen und handwerkliches Geschick" hieß ihr Angebot. Und siehe da: Kaum waren die Anmeldetermine bekannt, war der Kurs bereits ausgebucht. Die Organisatorinnen mit Michaela Erlemeier, Sylvia Prüller und Susi Reith an der Spitze entschlossen sich, noch einen zweiten Termin anzubieten. Trotzdem kamen nicht alle Interessenten zum Zuge.

Auf acht Tischen wurde gearbeitet. Sie waren voll von Holzbrettchen, großen Farbdosen, unbedruckten Servietten und Stoffen, dazwischen lagen Bohrmaschinen, Schraubendreher, Pinsel, Farbteiler, Föhne zum Farbtrocknen, Dosen mit Nägeln und Schrauben. Wie in einer großen Werkstatt sah es aus. Und zwischendrin wuselten die Kinder hin und her, um sich Material zu besorgen oder zu sehen, was die Kolleginnen und Kollegen so alles fabrizierten.

Die Werkstattleiter waren keine Männer, sondern patente Frauen, alle mit handwerklichem Geschick und geübt im Umgang mit Holz, Stoffen und Papier. Sie zeigten den Kindern, wie's gemacht wird, ermunterten, wenn sich jemand nicht an die Bohrmaschine wagte, hielten Materialien fest oder halfen, richtig den Pinsel zu führen. Wenn einer dann Bescheid wusste, gab er sein Wissen an einen anderen weiter, so dass jede Aufgabe bald zum Selbstläufer wurde. Wenn etwas gelang – das war der Regelfall – konnte man dies den Kindern am Gesicht ablesen. "Learning by doing", meinte Michaela Erlemeier, "ist das Ziel, das wir im Auge haben. In der Gruppe sind die Kinder besonders interessiert, etwas zustande zu bringen. Entsprechend groß ist ihr Arbeitseifer". Und Susi Reith ergänzte: "Wenn man sieht, mit welcher Freude die Kleinen bei der Sache sind, begeistert das auch uns."

Sylvia Prüller wies darauf hin, dass ein großes Dankeschön einigen Unterstützern gilt, die maßgeblich an der Vorbereitung der beiden Bastelkurse beteiligt waren: Die Firma Holz-Reiterer

aus Stammham stiftete wertvolles Kieferholz, Herbert Herterich und Stefan Niedermeier halfen beim Zuschneiden der Teile für die Vogelhäusl und Schmuckkästchen. Vom Frauenbund wirkten bei der Organisation noch Renate Altenberger, Renate Fischer, Sabine Fischer, Anita Joachimbauer und Annemarie Neumann mit. Und überhaupt: Der Kirchdorfer Frauenbund spendete das Bastelmaterial und die Malfarben, außerdem stellte er Abdeckfolien und die Werkzeuge zur Verfügung. Nach zweieinhalb Stunden machte die Frauenbund-Werkstatt zu und glücklich zeigten sich die Kinder mit den tollen Ergebnissen ihrer Arbeit. Als Lohn für ihren Eifer gab es zum Abschluss noch eine kleine Brotzeit aus Hotdogs und Limo.



Die kleinen Handwerker mit den Ergebnissen ihrer Arbeit..



Jule Ziegler zeigt, was sie gebastelt hat.

### Bitte vormerken: Schafkopfturnier im November

Am Freitag, 11. November, veranstaltet die Pfarrei Mariä Himmelfahrt zum fünften Mal ein Schafkopfturnier. Gespielt wird ab 19.30 Uhr im Kirchdorfer Pfarrzentrum St. Konrad. Die Startgebühr beträgt 8,00 €. Es gibt wieder schöne Preise zu gewinnen. Über eine rege Teilnahme freuen sich schon jetzt der Schirmherr, Pfarrer János Kovács, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung.

### Wer möchte im Kinderchor singen?

Der Kinderchor "Sonnenschein" hat mit Beginn des neuen Schuljahres seine Probenarbeit wieder aufgenommen. Kinder ab der 1. Klasse, die gern singen, sind herzlich eingeladen, einmal den Chor kennen zu lernen. Dafür werden jetzt wieder Schnupperstunden angeboten, und zwar jeweils donnerstags von 17.30 – 19.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Konrad. Es wäre schön, wenn Eltern ihre Sprösslinge zum Mitsingen ermuntern würden. Singen im Chor macht Spaß. *Fotos: Schaffarczyk*

**Geheiratet haben:**

Herr Oliver Wimmer und Frau Michaela Mitterer, Ritzing  
 Herr Alexander Leitl und Frau Stefanie Muschik, Kirchdorf  
 Herr David Fürstaller und Frau Melanie Hagn, Kirchdorf a. Inn  
 Herr Andreas Kundt, Julbach und Frau Alexandra Grünzinger, Machendorf

*Die Gemeinde spricht den Hochzeitspaaren die herzlichsten Glückwünsche aus.*

**Goldene Hochzeit feiern:**

Herr Konrad Maier und Frau Franziska Maier, Deindorf

*Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.*

**Diamantene Hochzeit feiern:**

Herr Alfons Reisbeck und Frau Elisabeth Reisbeck, Kirchdorf

*Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.*

**Im Monat Oktober feiern den**

**60. Geburtstag**

Herr Viktor Schuchart, Machendorf  
 Herr Johnny Holzner, Machendorf  
 Herr Viktor Fink, Machendorf  
 Herr Johann Hausner, Ritzing  
 Herr Klaus Süß, Kirchdorf a. Inn  
 Herr Karl Ehret, Machendorf

**65. Geburtstag**

Frau Berta Hastreiter, Kirchdorf a. Inn  
 Frau Franziska Gerner, Machendorf  
 Herr Helmut Huber, Kirchdorf a. Inn

**70. Geburtstag**

Frau Franziska Dolejs, Stölln  
 Frau Ingrid Strohamer, Kirchdorf a. Inn  
 Herr Johann Herfellner, Hitzenu  
 Herr Erich Pleininger, Hitzenu

**75. Geburtstag**

Frau Marianne Wied, Kirchdorf a. Inn  
 Herr Martin Haunreiter, Kirchdorf a. Inn  
 Herr Wolfgang Valentin, Hitzenu  
 Frau Maria Lichtenauer, Kirchdorf a. Inn

**80. Geburtstag**

Frau Agnes Danzer, Ritzing  
 Frau Ernestine Graf, Ritzing  
 Herr Johann Koppelstetter, Kirchdorf a. Inn  
 Frau Emma Kufer, Kirchdorf a. Inn  
 Frau Theresia Niedermeier, Machendorf  
 Frau Elisabeth Wals, Strohhm

**85. Geburtstag**

Herr Josef Geiwagner, Armeding

**90. Geburtstag**

Frau Katharina Ranner, Kirchdorf a. Inn

*Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.*

**Einwohnerstand am 19.09.2011:**

5502 Personen  
 5277 Personen (mit Hauptwohnung)  
 225 Personen (mit Nebenwohnung)



Hilfe im Trauerfall

**Bestattungen STANGL**



**Inh.: Robert Stangl**  
 Jahnweg 5  
 84359 Simbach a. Inn

**Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter**

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
 Erledigung aller notwendigen Terminabsprachen  
 und Formalitäten

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Immer für Sie erreichbar!

**www.stangl-2000.de    Telefon: 08571-2665**

**Ihr Pflegepartner für zu Hause**

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



**Daheim sein - daheim bleiben!**



**Pflegedienst ZEBHAUSER**

Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege  
 84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054

**Der letzte Weg in guten Händen!**

**Im Trauerfall und Vorsorge**

**Bestattungsdienste**

**HABERSTOCK**

Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen



**Kirchdorf, Hauptstraße 14**

Frau Helga Ammer, altes Mesnerhaus

**☎ 0 85 71 / 92 21 76**

Altötting Popengasse 2 ☎ 0 86 71 / 92 68 58

weitere Infos auch unter: [www.bestattungen-haberstock.de](http://www.bestattungen-haberstock.de)

## VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
SA, 01.10.2011	<b>Vereinsmeisterschaft - Mannschaft, Stocksützen d. TSV Kirchdorf a. Inn e.V.</b>	
SO, 02.10.2011 9.30 Uhr	<b>Erntedankfest in Kirchdorf a. Inn mit Gabenprozession und Festgottesdienst, Kath. Pfarrei Kirchdorf</b>	Pfarrkirche St. Marien
DO, 06.10.2011 ab 18.30 Uhr	<b>Oktoberrosenkranz mit Messe, anschl. Bildervortrag über die Fahrt zum Gardasee, Kath. Frauenbund Kirchdorf Junge Frauen Gruppe, Organisation: Gabi Miedl, Tel. 7300 und Claudia Braunsperger, Tel. 6314</b>	Schloßkapelle Ritzing + Pfarrheim St. Konrad
SA, 8.10.2011 19.30 Uhr	<b>Jahreshauptversammlung, Rückblick auf 25 Jahre Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf a. Inn - Julbach e.V. von Franz Huber, Julbach</b>	Schützenhaus Ritzing
FR, 14.10.2011 ab 19.00 Uhr	<b>Geburtstagsfest für das ganze Jahr, Organisation: Anita Joachimbauer, Tel. 9252806 u. Erika Lamecker, Tel. 3588, Kath. Frauenbund Kirchdorf, Junge Frauen Gruppe</b>	Pfarrheim St. Konrad
SA, 15.10.2011	<b>Volleyballturnier, TSV Kirchdorf a. Inn - Tennis</b>	Otto-Steidle-Halle, anschl. Sportheim
DI, 18.10.2011 19.00 Uhr	<b>Oktoberrosenkranz, anschl. gemütliches Beisammensein Kath. Frauenbund Seibersdorf</b>	Pfarrkirche Seibersdorf anschl. GH Kirchenwirt
FR, 21.10.2011 bis SO, 23.10.2011	<b>Leiterklausur, DPSG-Stamm Kirchdorf a. Inn</b>	
FR, 28.10.2011 19.30 Uhr	<b>Großer Heurigen-Abend, Kath. Frauenbund Kirchdorf, Junge Frauen Gruppe, Organisation: C. Braunsperger, Tel. 6314</b>	Pfarrheim St. Konrad
Jeden Montag 18 - 20.00 Uhr	<b>Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre</b>	
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	<b>Singstunde des Männerchores im Musikzimmer</b>	Volksschule Kirchdorf
Jeden MI./DO. 9 - 11.00 Uhr	<b>Muki-Gruppenstunde</b>	Pfarrheim Kirchdorf/I. OG

**EINFACH ANRUFEN:**  
TEL. 08571-6178



Sie wollen's doch auch warm und gemütlich haben. Informieren Sie sich kostenlos!

Heizungsbau · Solartechnik  
Haustechnik · SanitärAusstattung  
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

**J. Oschenbrenner**  
**HEIZUNGSBAU**

Seibersdorfer Straße 104  
84375 Kirchdorf/Inn  
Tel. 08571-6178

**Blumen-Apotheke**

Unsere Öffnungszeiten im **Rennbahn-Center**  
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

**3 mal in Ihrer Nähe!**

- Simbach a. Inn · im Rennbahn-Center  
Telefon 08571/9268511
- Simbach a. Inn · Maximilianstr. 22  
Telefon 08571/9266011
- Kirchdorf · Gewerbegebiet Atzing  
Telefon 08571/926700

**Wir sorgen für Ihre Gesundheit!**  
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de

**Minibagger-Betrieb**



**Gräben für Kabel, Wasserrohre, Fundamente usw. sowie planieren, Erdaushub, kleine Wurzelstöcke entfernen**

**Tobias Bradler**

Landschafts- und Gartenbau, Kirchdorf a. Inn  
**Tel. 0 85 71/9252371; Mobil 0160/99215112**

**FE** Bauunternehmen  
Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a · D-84375 Kirchdorf a. Inn  
Telefon +49 85 71 / 73 14 · Telefax +49 85 71 / 92 30 51  
Mobil +49 160 / 28 36 791 · E-mail f.edlfortner@gmx.de

## Der Alltag im alten Kirchdorf

Unser Leben bzw. das Leben unserer Vorfahren war bis in die Fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts geprägt von der manuellen Bauernarbeit. Neben den Bauern, die von der Landwirtschaft leben konnten, gab es hier auch viele Landwirte im Nebenerwerb, auch „Gütler“ und „Zeugler“ genannt, die neben ihrer Arbeit in der Heraklith, bei der Bahn oder auf dem Bau ein kleines landwirtschaftliches Anwesen bewirtschafteten. Auch die Handwerker und wenigen Kaufleute am Ort hatten meist noch ein kleines „Gütl“.

Selbst Pfarrer und Lehrer waren einst im Nebenberuf Landwirte; sowohl am Pfarrhaus in Ritzing als auch am Mesnerhaus (gleichzeitig Schule und Lehrerwohnung) neben der Kirchdorfer Pfarrkirche war eine Landwirtschaft angeschlossen, die über Jahrhunderte hinweg auch tatsächlich von Pfarrer bzw. Mesner/Lehrer bewirtschaftet wurden. Der letzte „Bauernpfarrer“ in unserer Gegend war bekanntlich Johann Hinter auf dem etwa 130 Tagwerk großen Pfarrhof in Kirchberg. Ökonomiepfarrhöfe gab es einst auch in Haiming-Neuhofen, Stammham-Hofschallern, Zeilarn, Taubenbach, Reut, Zimmern, Eggstetten und Stubenberg, um nur einige der nächstgelegenen Orte zu nennen.

Von den knapp 200 Wohnhäusern der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, die es im 19. Jahrhundert gab, waren nahezu alle mit dem Betrieb einer Landwirtschaft verbunden. Bereits ab einer Betriebsgröße von etwa 20 Tagwerk (Felder und Wiesen) war so viel Handarbeit erforderlich, dass die Ausübung eines Nebenerwerbs kaum möglich und auch die Mitarbeit von Familienangehörigen erforderlich war. Die größeren Bauern brauchten meist noch zusätzliche Arbeitskräfte wie Dienstboten und, besonders in der Erntezeit, Tagelöhner (Tagwerker). Die Dienstboten waren ganzjährig am Hof tätig, die Tagelöhner nur sporadisch, je nach Bedarf; meist hatten sie eigene kleine Anwesen oder wohnten in so genannten Zuhäusln neben großen Höfen. Heute kaum noch vorstellbare Verhältnisse.

Als sich spätestens in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Situation in der Landwirtschaft drastisch

änderte, suchten sich die Bauernkinder zunehmend andere Berufe, was angesichts der wachsenden Industrialisierung auch kein Problem war, die Kleinbauern gaben nach und nach ihre Betriebe auf – eine Anschaffung teurerer Maschinen hätte sich nicht rentiert, auch wurde viel Baugrund für die wachsenden Kirchdorfer Siedlungsgebiete benötigt – und später traf es auch viele mittelgroße und sogar große Höfe, zumal es auch für die Hofübernehmer immer schwieriger wurde, eine Partnerin zu finden, die auf einem Bauernhof leben wollte.

In einem Dorf lebten die Bewohner alle in der gleichen Arbeitswelt und konnten sich bei allen Problemen gegenseitig informieren und aushelfen; heute ist der Landwirt geradezu zum Ausnahmefall und Einzelgänger geworden. Die heutige Bevölkerung gehört den verschiedensten Berufsgruppen an, fast alle Arbeitnehmer sind Pendler, meist in das nahe gelegene Chemiedreieck, und halten sich nur wenige Stunden am Tage im Ort auf – manche sagen daher, Kirchdorf ist eine „Schlafstatt“ geworden.

Mein Elternhaus in Dobl war seinerzeit eines der wenigen Wohnhäuser ohne Landwirtschaft; ich erinnere mich an den Besuch einer Verwandten aus Taubenbach anfangs der Fünfziger Jahre – sie schüttelte ungläubig und missbilligend den Kopf, konnte sich nicht vorstellen, wie man ohne eigene Landwirtschaft leben konnte. – Wohl müßig zu erwähnen, dass ihr eigener kleiner Betrieb, auf dem sie sich zeitlebens abgerackert hatte, heute auch längst nicht mehr besteht.

Speziell in Kirchdorf waren in noch früheren Zeiten auch viele Menschen, ebenfalls meist im Nebenerwerb, mit der Innschiffahrt verbunden, und zwar als Fähr- und Schiffsleute (z.B. Förg in Kirchdorf oder Überführer in Seibersdorf), Gespannführer, Faschinenbauer zur Uferbefestigung oder gar Schiffsbauer (Schopper in Gstetten). Sogar einen selbständigen Schiffsunternehmer gab es hier, nämlich den Ebl zu Deindorf (Haunreiter), der mit seinem Lastschiff auf Inn und Donau bis nach Ungarn gekommen ist. Auch dieser war in seinem Hauptberuf Landwirt, und durch seine Einkünfte als Schiffsunternehmer konnte er seinen Hof erheblich vergrößern. Die Bedeutung der Schifffahrt in unserer Gemeinde hatte wohl auch dafür gesorgt, dass die Pfarrkirche in Kirchdorf als geistliches Zentrum des

**Kirchenwirt Kirchdorf**  
**Inh. Heinz Heller**  
 Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn  
 Telefon 08571-2583

Der Bairische Gasthof für Ihre Familienfeiern.  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
 Heinz Heller mit Belegschaft

**Preiswerter  
 Reparatur-Service**  
**FÜR ALLE FABRIKATE**



- Gas-Umrüstung
- Achsvermessung mit Computer
- Klima-Service
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Frontscheiben-Erneuerung
- Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei Kasko kostenlos

**Auto E. Kainzelsperger**  
 Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49

Schiffleutjahrtages (Nikolaibundes) galt, wovon wir in unserer Pfarrchronik auf S. 136-138 ausführlich nachlesen können.

Die Bauernarbeit zog sich über das ganze Jahr hin, von der Feldbestellung im Herbst bzw. Frühjahr über viele mühselige Arbeiten bis zur Heu- und Getreideernte. Im Herbst kam das Streumähen in den Innauen hinzu, das Laubrechen im Wintersteig, das Dreschen des Getreides im Stadel und im Winter die schwere Holzarbeit im Hart, Wintersteig oder in der Au. Und die Stallarbeit fiel täglich drei Mal an, morgens, mittags und abends, an Sonn- und Feiertagen natürlich ebenso wie an den Wochentagen. Gemolken wurde morgens und abends; ausgemistet und eingestreut, zumindest aber gefüttert, wurde auch nach dem Mittagessen, bevor es wieder aufs Feld hinaus ging.. Samstag war ein normaler Arbeitstag, hingegen wurden über das Jahr hinweg viele „Bauernfeiertage“ eingehalten, in der Regel Heiligengedenktage wie der „Sepperitag“, die auch mit einem Kirchgang gewürdigt wurden. Der Arbeitstag begann in der Regel mit dem morgendlichen Stallgang und endete abends ebenfalls nach der Stallarbeit. Als die Wiesen und Getreidefelder noch mit der Sense gemäht wurden, dehnten sich die Arbeitszeiten aber erheblich aus; oft wurde da schon um 3 Uhr früh ausgerückt, um den Tau auf den Gräsern zu nutzen.

Die Getreideernte begann im Inntal um die Mitte des Monats Juli und zog sich bis zu einem Monat hin, bis alle Getreidesorten eingebracht waren. Wer die manuelle Erntearbeit noch mitgemacht hat, weiß, welche Plackerei das war in der Hitze des Hochsommers. Die lästigen Bremsen taten ihr Übriges. Und nicht selten hat's pressiert bei aufkommender Gewitterfront. Auch die Kinder waren eingespannt und konnten viele Hilfsdienste verrichten, wie das Eintreten des eingefahrenen Ernteguts auf dem Heuboden bzw. in den „Aisen“ des Getreidestadels, wo es ziemlich staubig herging. Die Getreideernte war der Höhepunkt im bäuerlichen Jahreskreis und beschäftigte eigentlich das ganze Dorf. Auch Schmiede, Wagner und Sattler waren eingespannt, wenn Arbeitsgeräte kaputt gingen und schnellstens repariert werden mussten. Später hatten die Müller Hochbetrieb, wenn die Bauern nach dem Dreschen das Getreide anlieferten.

Beim Dreschen war nochmals Gemeinschaftsarbeit angesagt. In den Gemeinden Julbach und Kirchdorf wurde hauptsächlich von den Dreschgenossenschaften I, II und III ausgedroschen, wobei bei den großen Bauern zunächst ein Andreschen von etwa einem halben Tag erfolgte und der Rest später abgearbeitet wurde. Auf diese Weise konnten alle Betriebe so rasch wie möglich über frische Körnerware verfügen. Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit, dem Dreschen mit der Dampfmaschine später ein eigenes Kapitel in unserer Berichtsserie zu widmen. In noch früheren Zeiten musste das Getreide über den ganzen Winter hin auf den zugigen Tennen der Getreidesscheunen manuell mit den Dreschflegeln ausgedroschen werden.

Heu wurde zweimal im Jahr gemacht, das Altheu und das „Groamat“. Später konnte man noch den Drittelschnitt machen, aber wegen der kühleren Witterung meist nicht mehr heuen. Da in früheren Jahrhunderten Viehzucht und Stallhaltung nicht intensiv betrieben wurden, gab es meist zu wenig Dünger und damit auch keine hohen Erträge. Bevorzugt wurde der Feldbau und auch nur dieser war der Besteuerung unterworfen. Eigenwald hatten die wenigsten Bauern, vielmehr Forst- und Weidrechte in den staatlichen Forsten, die später jedoch abgelöst wurden zugunsten von Forstrechtsentschädigungsanteilen; das bedeutete, die Bauern verloren die Nutzrechte im Gesamtforst und erhielt dafür, meist am Rande des Staatsforstes, je nach Hofgröße Eigenflächen, die natürlich genau vermessen und grundbuchamtlich eingetragen wurden. Im Falle von Kirchdorf können wir diese Vorgehensweise sowohl im Hart und Wintersteig als auch in den Innauen feststellen. Auch die Weide-, Streu- und Holzrechte in den später kultivierten Moosgebieten entlang der Hügelkette und in den weitläufigen Innauen wurden von Gemeinschaftsbesitz in Eigenflächen umgewandelt.

Die Au wurde bei den Innhochwassern alljährlich, nach der Schneeschmelze in den Alpen, überflutet. Das Auholz

**Fa. Oberbichler**  
MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32  
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223  
Fax +49 8571 923541  
Mobil: +43 676 7171976

**NEU!** Wir filtern auch Ihr Wasser rein!  
... und alles schmeckt besser!  
**NEU!**

Nur Oktober 2011:

**Kostenlose Trinkwassertests  
in Kirchdorf und Simbach /Inn**

**JOFRA-WASSERWELT**  
Inh. Franz Jodlbauer

Wasserfiltration - Wasserenthärtung  
Wasserbelebung - Wasser- UV-Desinfektion

A-5230 Mattighofen - Stadtplatz 8  
[www.jofra-wasserwelt.at](http://www.jofra-wasserwelt.at)  
Tel. 0043 676 710 7979



wies dadurch ein schnelles Wachstum auf, war aber als Brenn- und Bauholz nicht sehr geschätzt. Erst vor etwa einem Jahrhundert war der Inn reguliert worden, dabei fanden viele Leute Arbeit, wie einige Jahrzehnte vorher schon beim Bahnbau München – Simbach.

Das Ritzinger Schloss hatte ebenfalls einer Reihe von Tagelöhnern Arbeit und Brot geboten; im Bräuhaus, welches einst in hoher Blüte stand, sowie im Gutshof und in den Hopfengärten. Darüber wurde in früheren Artikeln dieser Serie bereits berichtet.

In den letzten 50 Jahren hat die Landwirtschaft, wie bereits angedeutet, in mehrfacher Hinsicht an Bedeutung verloren, nur wenige Landwirte gibt es heute noch; die meisten ehemaligen Nebenerwerbslandwirte haben längst aufgegeben und selbst viele Vollbauern haben ihren Betrieb mittlerweile zum Nebenerwerb gemacht oder ebenfalls aufgelöst. Manch alte Hofstelle existiert nicht mehr, die Gebäude sind abgerissen, umfunktioniert oder stehen leer. Nichts erinnert mehr daran, dass dort über viele Jahrhunderte hinweg Bauernfamilien gelebt und gewirtschaftet haben. Die verbliebene, hochproduktive Landwirtschaft ist voll mechanisiert, ja industrialisiert und vielfach auf früher undenkbare Betriebsgrößen angewachsen; die Ernte, einst ein Betätigungsfeld und Ereignis für die gesamte Dorfbevölkerung, ist nur noch Angelegenheit sehr weniger Menschen in der Gemeinde und wird von vielen Mitbürgern kaum noch wahrgenommen. Der traditionelle Bauernhof, der von der Milchwirtschaft über Jungviehhaltung, Schweinezucht, Geflügelhaltung, Ackerbau bis zur Forstwirtschaft alle landwirtschaftlichen Arbeitsfelder umfasste, hat absoluten Seltenheitswert bekommen. War das „Zeugl“ noch so klein und nur zwei Kühe im Stall, ein Kraut- und Erdäpfelackerl war immer dabei. Das Streumähen in der Au und das Laubrechen im Hochwald sind längst abgekommen, wie das Dreschen

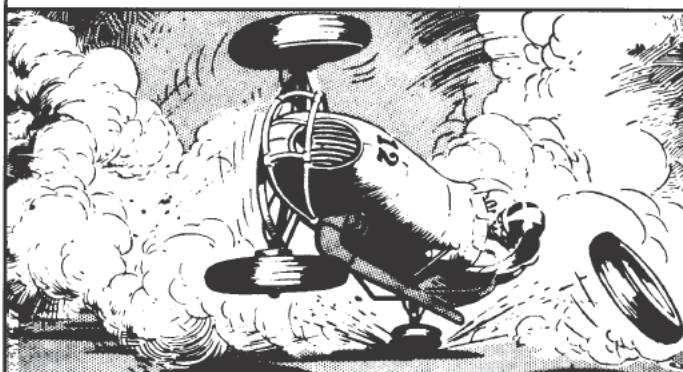
mit dem Dampf, das Wiedhacken, das Mühlfahren, das Federnschleissen, die Hausschlachtung und vieles andere.

Die einzelnen Arbeiten und wie sie ausgeführt wurden, brauche ich im Detail hier nicht zu schildern, da es darüber vielerlei einschlägige Literatur gibt, wovon ich speziell für unsere Region nur auf das Büchlein „Mit Stieren ackern“ von Maria Gruber aus Kirchberg hinweisen möchte.

Auch die bäuerliche Familie in traditioneller Prägung gibt es nicht mehr: Da waren die Eltern, die Bauersleute und Hofbesitzer, die Großeltern als Austräger, die Kinder meist auch noch im jugendlichen Alter auf dem Hof lebend und arbeitend, bis eines von ihnen den Hof übernahm und fortführte und die übrigen auf andere Höfe heirateten oder sich eine andere Arbeit suchten. Soweit nötig waren auf dem Bauernhof auch noch Dienstboten, auch Ehalten genannt, tätig. Diese waren durchwegs ledigen Standes und manche von ihnen blieben ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Hof. Besonders betraf dies unverheiratete Kinder des betreffenden Hofes, die dann ihre Arbeitskraft mehreren Generationen von Hofbesitzern zur Verfügung stellten, zuerst den Eltern, dann dem übernehmenden Geschwisterteil und später deren Nachfolgern. Heute sind nicht selten Hofstellen völlig unbewohnt und werden von einer anderen aus mit betreut, ist die Viehhaltung aufgegeben und wird nur noch Feldbau betrieben, oder Mann und Frau gehen sogar getrennten Beschäftigungen nach. Der Hof ist keine Existenz mehr, vielfach sind die Grundstücke verkauft oder verpachtet, die Stallgebäude, vor nicht allzu langer Zeit oft mit hohen Kosten neu erbaut, stehen leer.

**Reifen Rauschecker**  
 84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3  
 Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

**Damit Sie auf dem Boden bleiben!**



<h2 style="transform: rotate(-15deg);">Fernsehreparaturen</h2> <p><b>Alle Marken aller Hersteller!</b>  <b>Egal wo das Gerät gekauft wurde!</b></p> <p><i>Ihr Meisterbetrieb garantiert kompetente Beratung und fachgerechte Reparaturen</i></p>	<p><b>SCHOSSBÖCK</b>  <b>Informationstechnik</b>                  Service vom Profi</p> <p><b>Fachwerkstatt für Informationstechnik</b></p> <p>Ein Innungsbetrieb des bayerischen Elektrohandwerks</p>
	<p>Hauptstraße 39                  84375 Kirchdorf                  Tel.: 08571/3387                  Fax: 08571/2194</p>

**Herzliche Einladung zur VORSTELLUNG DER NEUEN BÜCHER**

Sonntag, 16. Oktober 2011  
 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
 Pfarrzentrum St. Konrad

Pfarr- und Gemeinde- **BÜCHEREI**  
 Kirchdorf a. Inn

Drei Getreidemühlen (mit angeschlossenen Sägewerk) hatte es hier gegeben, einst schöne Besitzungen und viele Jahrhunderte alt. Dies waren die Doblmühle, die Hintermühle in Machendorf und die Schlossmühle in Ritzing. Die Müller waren angesehenen Leute im Ort und übten ehrenamtliche Funktionen aus, wie Bürgermeister, Kirchenpfleger und Gemeinderäte. Heute Existenzen, die, von wenigen Ausnahmen in der ganzen Region, nicht mehr denkbar sind, genau so wie die der Schuhmacher, Schmiede, Wagner, Sattler, Störschneider, Weber und manch anderer. Nur alte Hausnamen künden noch von diesen örtlichen Handwerkern. Aber auch viele der Hausnamen unserer alten Kirchdorfer Anwesen sind vielen Mitbürgern heute schon fremd und werden selbst von den Einheimischen immer weniger benutzt..

Große ehemals bäuerlich genutzte Flächen sind verbaut zu Siedlungen, Straßen, Parkplätzen, Sportplätzen und Gewerbegebieten. Durch das ehemals einsame Auengebiet zieht die neue Bundesstraße, auf der ein endloser Pkw- und Lastverkehr rollt. Die stark zergliederte landwirtschaftliche Gesamtfläche in der Gemeinde (nicht selten hatte ein großer Hof mehr als 50 Einzelparzellen weitum verteilt zu bewirtschaften) wurde abgelöst durch großflächige, für maschinelle Bewirtschaftung geeignete Betriebsflächen. So hat sich das Bild unseres alten Kirchdorf, besonders in den letzten Jahrzehnten, erheblich verändert, und zwar noch mehr als das manch anderer Landgemeinde.

Dabei wurden im Gemeindegebiet von Kirchdorf schon bald nach Kriegsende die ersten Flächen für den Einfamilienwohnhausbau frei gestellt, so dass sich Flüchtlingsfamilien, die vorher in Kirchdorf und den umliegenden Landgemeinden notdürftig untergebracht waren, meist in Seitenkammern, Zuhäusern und Nebengebäuden der Bauernhöfe, hier ein neues Zuhause errichten konnten – denken wir nur an die ersten Siedlungen in Machendorf und Hitzenau.

In Kirchdorf gab es zwei große Gruppen von Flüchtlingen, Evakuierten bzw. Heimatvertriebenen, dies waren die Kulaer (aus der Batschka) und die Buchenhainer (aus den Karpaten). Erstere sprachen einen schwäbischen Dialekt, letztere eigentlich ein waschechtes Bayerisch, da ihre Vorfahren aus dem Böhmerwald nach Rumänien gekommen waren. Diese Vertriebenen brachten frisches Blut in die hiesigen Dörfer und halfen mit, die Wirtschaft in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg zu beleben. In ihre Heimat konnten sie aus politischen Gründen nie mehr zurückkehren; die meisten der Vertriebenen fanden ihre letzte Ruhestätte bereits auf den Friedhöfen in Kirchdorf und Seibersdorf. Inzwischen ist die Zeit soweit fortgeschritten, dass selbst jene, die einst als Kleinkinder hierher gekommen sind, inzwischen ältere Herrschaften geworden sind. Trotzdem finden in Kirchdorf bzw. Julbach noch regelmäßig die Kulaer und Buchenhainer Treffen statt, ein schöner Brauch, obwohl die Teilnehmer doch längst völlig in die neue Heimat integriert bzw. hier geboren sind. Die übrigen Vertriebenen teilten sich auf in die Herkunftsgebiete Schlesien, Sudetenland (besonders

Böhmerwald), Ungarn, Banat, Siebenbürgen u.a.

Auch die Vertriebenen waren in ihrer Heimat meist Bauern gewesen, und gerade den Älteren muss es sehr schwer gefallen sein, Hof und Vieh verlassen und ins Ungewisse aufbrechen zu müssen. In der neuen Heimat konnten sich die meisten keinen Bauernhof mehr erwerben, schon deswegen nicht, weil längst nicht so viele Höfe zum Verkauf standen, wie gebraucht worden wären. Doch wurden diese neuen Arbeitskräfte für die rasch anwachsende Wirtschaft in der Nachkriegszeit ohnehin dringend gebraucht, zumal durch die vielen Gefallenen und Vermissten ein großer Verlust an Arbeitskräften entstanden war. Bald gab es auch die ersten Heiraten zwischen einheimischen jungen Leuten und Flüchtlingen. Viele zogen nach wenigen Jahren wieder von Kirchdorf weg in die Ballungsräume, wo dringend Arbeitskräfte beim Wiederaufbau der zerstörten Großstädte, im Bergbau und in der Industrie gesucht wurden. In den ersten Nachkriegsjahren waren sie hier im ländlichen Raum jedoch als Ersatzkräfte für die vielen gefallenen Bauernsöhne sehr geschätzt.

Die beigefügten beiden Bilder sollen beispielhaft das alte Landleben zeigen oder ins Gedächtnis rufen, ohne das Ideal einer „guten alten Zeit“, die es wohl nie gegeben hat, beschwören zu wollen. Den Leihgebern der Fotos sei herzlich gedankt. Vielleicht ergibt sich in einem künftigen Kirchdorfer Heimatbuch die Gelegenheit, eine größere Anzahl einschlägiger alter Bilder zu veröffentlichen.

Verfasser: Otto Dorfner



Drei Bauerntöchter mit kleinem Bruder bei der Fahrt aufs Feld.



Gütlersfamilie beim Einfahren des Getreides.

## Große Wiedersehensfreude bei Kulaer Heimattreffen

Der erste Samstag im September ist jährlich ein fester Termin im Kalender der ehemaligen Kulaer, denn da treffen sie bzw. deren Nachkommen sich bei der großen Zusammenkunft der Heimatortsgemeinschaft Kula e.V. in Kirchdorf. Aus weiten Teilen Deutschlands und Österreichs kamen die Gäste angereist und mit einem herzlichen „Hallo“ schlossen sie sich in die Arme. Sehr zur Freude von Vorstand Matthias Klingwarth konnte dieser zwei Gäste begrüßen, die direkt aus der ehemaligen Heimat Kula kamen, Tatjana und Miodrag Tasic, Tochter und Schwiegersohn von drittem Vorstand Gustav Wagner.

Was sich seit dem letzten Treffen so getan hat, darüber gab Klingwarth einen kurzen Überblick. Er sprach vom kleinen Treffen in Wiesloch, der Wallfahrt der Donauschwaben nach Altötting und dem Besuch des Erzählcafés der Simbacher Senioren, bei dem es um Flucht und Vertreibung ging. Eine bewegende Veranstaltung, informierte Klingwarth, der als Redner mit eingeladen war. Als „großes Ereignis“ bezeichnete Klingwarth den Besuch einer Abordnung aus Kula, mit einem Pater, Pfarrer, zweitem Bürgermeister und einem Mitglied der Kirchenverwaltung, die im Mai vier Tage bei der HOG in Kirchdorf zum Gedankenaustausch verweilten. Die Gäste bedankten sich für die großartige Unterstützung der HOG bei der Kirchenrenovierung bzw. der Errichtung der Gedenkstätte in Kula. Für letztere hatte Josef Mack noch ein Kreuz angefertigt, das die Besucher mit nach Kula nahmen.

Schriftführer Reinhold Reppert aus Langenzenn hält alle Aktivitäten der HOG akribisch fest und zur Erinnerung an das letzte Treffen verlas er das Protokoll von 2010. Einen Blick in die Kasse der HOG gewährte Schatzmeisterin Elfriede Klingwarth. Trotz guter Einnahmen durch Spenden und Buchverkauf waren die Ausgaben höher, da die Gedenkstätte in Kula mit Gesamtkosten von über 4.500 Euro zu Buche schlug. Dass die HOG damit a bisserl über ihre Verhältnisse gelebt hat, sah die Schatzmeisterin nicht so eng, denn dafür sind die Rücklagen da, meinte sie und konnte trotz allem ein gutes finanzielles Polster vorweisen. Martin Thiel und Erwin Reithmayer hatten die Kasse geprüft und Thiel bescheinigte der Schatzmeisterin eine saubere und korrekte Verwaltung ohne jegliche Beanstandungen.

Für Kirchdorf als Patengemeinde der Heimatortsgemeinschaft Kula e.V. kam Bürgermeister

Bürgermeister Joachim Wagner zum Treffen. Er freute sich über die rund 60 „Ehemaligen“ und erzählte von seiner kürzlich unternommenen Reise nach Rumänien, bei der das alte Feuerwehrauto aus Seibersdorf an eine dortige Gemeinde übergeben wurde und den Eindrücken, von denen Wagner tief betroffen war. Die Menschen leben „von der Hand in den Mund“, können sich nichts leisten, so Wagner. Die Seibersdorfer hatten das alte Auto vollbepackt mit praktischen Geschenken für ein Kinderheim und wer in die strahlenden Augen der Kinder beim Verteilen von Schultaschen, Schreibutensilien usw. sah, dem fehlten die Worte. Für unsere Kinder sei es „ganz normal“, solche Dinge zu besitzen, meinte der Bürgermeister und ging auf die große Unzufriedenheit in deutschen Landen ein. „Wer bei uns meckert, der soll vier Wochen in der besuchten Gegend bleiben und wenn er zurück ist, dann kann man weiter reden“, forderte Wagner und wusste, dass auch in Kula die Wirtschaft schlecht und „alles am Boden“ sei.

Der Bürgermeister übernahm die Neuwahl der HOG, bei der sich die Anwesenden schnell einig waren – die drei Vorstände bleiben Matthias Klingwarth, Anni Reithmayer (beide Kirchdorf) und Gustav Wagner (München). Die Arbeit der Schriftführung liegt weiterhin in den Händen von Reinhold Reppert aus Langenzenn bei Fürth und Käthe Horn aus Altötting. Elfriede Klingwarth bleibt Schatzmeisterin und Marianne Mack ihre Stellvertreterin (beide Kirchdorf). Als Beisitzer wurden gewählt: Evi Reppert (Langenzenn/Fürth), Josef Mack (Kirchdorf), Käthe Zimmermann (Mühlhausen bei Heidelberg), Matthias Zimmermann aus Burghausen und Josef Schmidt aus Hanhofen-Speyr. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Martin Thiel und Erwin Reithmayer. Wagner wünschte dem bewährten Team eine glückliche Hand für die nächsten zwei Jahre und den Gästen weiterhin einen angenehmen Aufenthalt in Kirchdorf.

Dass 2012 wieder eine Fahrt in die ehemalige Heimat stattfinden soll, steht fest – bereits 30 Personen haben sich dafür angemeldet, informierte der alte und neue Vorstand der HOG. Klingwarth ging auf die Reiseroute ein und sprach von geplanten sechs Tagen, welche die Reise dauern soll. Gefahren wird am 2. September 2012, einen Tag nach dem jährlichen Treffen in Kirchdorf.

Ein weiteres Thema, mit dem sich die Anwesenden befassten, war die Anbringung einer Kulaer-Gedenktafel in Ulm, bei dem nicht an die Vertreibung und Flucht, sondern

**Inntalküchen**

*Ihre Küche liegt uns am Herzen*

**B**

**BIRKL**

**Inntalküchen Birkel**  
84375 Kirchdorf am Inn  
Hauptstraße 45a  
Telefon 08571-91140  
www.birkel-inntalkuechen.de  
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

**PREX**  
metallbau+heiztechnik

**Balkone – Geländer – Treppen – Gitter –  
Tore für Haus und Garten – Edelstahlarbeiten usw.**

Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631  
prex.metallbau@t-online.de

an 200 Jahre des Friedens, in denen Deutsche, Serben und Ungarn in Kula zusammengelebt haben, erinnert werden soll, schlug Klingwarth vor. Außerdem wollen 2012 Studenten aus Baden Württemberg die Geschichte der Donauschwaben für eine Ausstellung im Zentralmuseum in Ulm zusammenstellen. Er fand, dass auch Kula dort präsent sein sollte.

Für die Unterstützung eines Vereins in Kula, die Deutsche Sprache zu lernen und festigen, spendete die HOG 300 Euro. Doch mittlerweile gibt es die Deutsch-Lehrerin nicht mehr und man müsse abwarten, wie sich der Verein weiter entwickelt und was aus ihm wird, bevor man weiter investiert, überlegte Klingwarth. Der Vorstand dankte allen, die ihn das ganze Jahr über in welcher Form auch immer, bei seiner Arbeit unterstützen und für diesen Nachmittag vor allen den fleißigen Kuchenbäckerinnen, welche u.a. mit alten Rezepten aus der Heimat ein herrliches Kuchenbuffet präsentierten.

Vor dem Abend-Gedengottesdienst versammelten sich die Gäste am Gedenkstein der Kulaer im nordöstlichen Teil des Friedhofs. Die Fahne der Kulaer wehte im Wind und Pfarrer János Kovács betete mit der großen Gemeinschaft für alle verstorbenen, vertriebenen und geflohenen Kulaer. Kirchdorf sei für die Kulaer ein innerer Ort zum Heimkommen, meinte Kovács und freute sich, dass so viele der alten Heimat mit Treue und Verbundenheit begegnen und damit die Erinnerung aufrecht halten. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich alle Besucher wieder im Gasthaus Inntalhof und ließen das Treffen in geselliger Runde ausklingen.

Monika Hopfenwieser



Bürgermeister Joachim Wagner (2.v.r.) gratulierte der bewährten neu gewählten Vorstandschaft u.a. mit den drei Vorständen Matthias Klingwarth (6.v.l.), Anni Reithmayer (2.v.r.) und Gustav Wagner (5.v.l.), Schriftführer Reinhold Reppert (r.) und Schatzmeisterin Elfriede Klingwarth (6.v.r.)



## Das neue Feuerwehrauto im Festakt übergeben

Pfarrer János Kovács erteilt den kirchlichen Segen - langer Festzug - zahlreiche Gäste

Das ganze Dorf teilte die Freude der Feuerwehrkameraden, denen an Wochenende ihr neues LF 10/6 offiziell übergeben wurde. Die Vorbereitungsarbeiten der Florianijünger hatten sich gelohnt. Vielleicht – des guten Drahtes nach oben von Pfarrer János Kovács - der das Fahrzeug „weihte“, flossen während des Festakts nur ganz wenige Tropfen.

Mit einem zünftigen Standkonzert der „Kirchdorfer Musikanten“ unter Leitung von Günter Heindlmeier begann der Festabend. Nacheinander trafen die Nachbarwehren aus Buch, Julbach, Kirchdorf und die örtlichen Vereine ein, die sich zum langen Zug durchs Dorf aufstellten.



Die Spitze des ansehnlichen Zuges bildete das neue Auto, gesteuert vom Kommandanten Ludwig Buchner in dem die FW-Ehrenmitglieder Adalbert Ellbrunner, Albert Proptmeier und Benno Schreibauer mitfuhren.

Nach dem Umzug vor dem Feuerhaus angekommen, begrüßte vom geschmückten Podium aus Vorsitzender Manfred Propstmeier die im großen Kreis aufgestellten Gäste und brachte seine Freude über den großartigen Besuch zum Ausdruck.

Pfarrer Kovács sprach anschließend Weihegebete und erbat für das Fahrzeug und die Menschen die es in ihren Dienst nehmen, Gottes Segen und bat den Schöpfer alle, die sich für Leben und Hab und Gut ihrer Mitmenschen einsetzen um stets eine glückliche Heimkehr von ihren in Einsätzen.



Wunderschön umrahmten die „Seibersingers“ mit mehrstimmigen Liedern die Segnung.

Erster Grußwortredner war der stellvertretende Landrat Helmuth Lugeder, der der Wehr für das neue Fahrzeug viele Übungen wünschte und auf wenig Einsätze hoffte und als Wichtigstes wünschte: „Kommt immer wieder alle gesund vom Einsatz zurück“. Zur Erinnerung an die Einweihung des neuen Fahrzeug überreichte er einen Schlüsselanhänger mit dem Schutzpatron der Wehr, dem hl. Florian.

Kreisbrandrat Hans Prex gratulierte den Seibersdorfern

ebenfalls herzlich zu ihrer neuen Anschaffung. Er, der von Anfang der Planung dabei war und den Männern bester Ratgeber war, ging näher auf die lange Planungs- und Vorbereitungszeit ein und vergaß auch nicht sich bei der Gemeinde für alles Verständnis zu bedanken.

Nach den Grußworten von stellvertretenden Landrat Helmuth Luggeder und Kreisbrandrat Hans Prex stellte Bürgermeister Joachim Wagner mit großer Dankbarkeit fest, dass die Seibersdorfer Wehr mit Selbstverständnis zur Tat schreite: „Nicht, tu etwas“ sondern: „Wir tun etwas“ sei das Motto mit dem die Kameraden an eine Aufgabe herangehen- im eigenen Lebensbereich, Familie, Nachbarschaft, Freundeskreis und im Feuerwehrverein wirken. Wagner wörtlich: „Der Feuerwehrdienst ist eine große Herausforderung. Wer mitmacht, von dem wird Zuverlässigkeit und Disziplin erwartet, eine Portion Mut sollte er mitbringen und freie Zeit. Im Mittelpunkt einer leistungsfähigen Feuerwehr stehen Leute die sich ehrenamtlich engagieren und das aus ihrer bürgerschaftlichen Mitverantwortung tun.

Bei der Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde gehe es vor allem um die Verbesserung der Rahmenbedingungen dazugehören für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr auch die entsprechende technische Ausstattung um effektive und qualitätsvolle Aufgabenerfüllung zu gewähren. Konkret wird dies heute mit dem neuen LF 10/6, das da vor uns steht.“

Es ersetze das über 25 Jahre alte Fahrzeug, das eine Delegation bestehend aus Feuerwehr- und Gemeinderatsmitgliedern kürzlich nach Rumänien überführt und Bürgermeister Beresch von Săcueni als Geschenk übergeben haben.

Bevor die Anschaffung europaweit ausgeschrieben werden konnte, habe ein Team der Seibersdorfer Wehr ein Anforderungsprofil für das neue Löschfahrzeug erarbeitet, erläuterte Wagner, Nach Prüfung der vier Angebote ging der Auftrag für das Fahrgestell an die Firma Mercedes und für den Aufbau an die Firma Lentner. Der Anschaffungspreis: 252 500 Euro. Gefördert mit 53 000 Euro und bei einer Eigenbeteiligung der Seibersdorfer Wehr mit 30 000 Euro – für die er sich herzlich bedankte.



Für ihr weiteres Engagement wünschte das Gemeindeoberhaupt alles erdenklich Gute, bevor er an Kommandant Buchner feierlich den Schüssel für den „roten

Schmuckwagen“ übergab.

Die „Seibersingers“ stimmten darauf, von den „Kirchdorfer Musikanten“ begleitet mehrstimmig die Feuerwehrhymne: „Gott zur Ehr‘, den Menschen zur Wehr“ an und die kleine Julia Propstmeier erfreute den großen Zuhörerkreis mit den Eugen Roth Versen „Der Feuerwehrmann“.

Abschließend wandte sich Kommandant Buchner an die Gäste: „Ich denke, dass dieses neue Fahrzeug für uns ein Ansporn ist und eine Verpflichtung unseren Aufgaben zu löschen, zu retten und zu bergen noch ernsthafter und intensiver nachzukommen. Mit dem Dank an all , vor allem der Gemeinde, an Vorgesetzte und Verwaltung sowie die Bevölkerung für die jahrelange Unterstützung schloss Kommandant Buchner.

Die Kapelle beendete die Feierstunde mit dem Anstimmen der Bayernhymne, die von allen Teilnehmern kräftig mitgesungen wurde. Anschließend begaben sich alle großen und kleinen Gäste ins Zelt, wo sie von der Feuerwehr - bei unterhaltsamer Musik - großartig bewirtet wurden.

Irmgard Braunsberger

### VR-Bank unterstützt Tennisabteilung.

Nachdem beim letzten Sturm einige der Blenden an der Kirchdorfer Tennisanlage zerstört worden waren unterstützt die VR-Bank Rottal-Inn jetzt den Verein und stellt eine neue Blende zur Verfügung. Abteilungsleiter Matthias Weiß (rechts) und sein Vize Kurt Gruber (links) bedankten sich bei Alexander Wimmer und Gerhard Spannbauer (von links) als Vertreter der VR-Bank mit einem Blumenstrauß.



### Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn  
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872  
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stahl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren  
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile  
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

☎ ☎ Beachten Sie unsere neue Telefonnummer! ☎ ☎

Schlepper TÜV am 11. Oktober 2011 um ca. 14.30 Uhr

Mit Herz, Hand  
und Verstand...  
aus Meisterhand



**STADLER**  
AUTOWERKSTATT

Tel. 08571  
924304

Denken Sie schon jetzt an Ihren  
Skiurlaub!

## Dachboxverleih

1 Woche 15,- €

## Festabend in lauer Sommernacht mit Musik und Ehrungen

60 Jahre Fliegerclub Kirchdorf am Inn e.V. – 60 Jahre zwischen Himmel und Erde, ein Jubiläum, das der Fliegerclub mit Vorstand Werner Strohhammer und Vize Josef Schlehaider in gebührendem Rahmen zu feiern verstand. Kurzerhand wurde, bedingt durch die angenehmen sommerlichen Temperaturen, der Festabend am Samstag von der Flughalle ins Freie verlegt und Strohhammer hatte die ehrenvolle Aufgabe sich bei den beiden anwesenden Gründungs- und Ehrenmitgliedern Erwin Bubl sen. und Rudolf Uttenthaler für deren unermüdliche Arbeit zu bedanken. Als Anerkennung überreichte ihnen Schlehaider eine Armbanduhr mit dem Logo des Fliegerclubs.

Stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner, Simbachs zweiter Bürgermeister Max Winkler und Sparkassendirektor Josef Borchl nutzten vor Beginn des Festabends die Gelegenheit zu einem Rundflug über die heimatliche Umgebung. Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer wagte den Höhenflug einen Tag später mit seiner Frau. Kirchdorfs Vize-Bürgermeister Eberhard Langner blieb am Boden und gratulierte bei seiner Ansprache der „Mottenkiste“, wie sich der heutige „Fliegerclub Kirchdorf am Inn e.V.“ bei seiner Gründung vor 60 Jahren nannte, und erinnerte an die Zeit „die damals einfach anders, vielleicht auch besser war“. Langner selbst war mit 16 Jahren fleißiger Kassier des Vereins. „60 Jahre und kein bisschen leise“, dies sei das größte Problem des Fliegerclubs, so Langner, der selbst in der Nähe der Einflugschneise zum Flugplatz wohnt und das Problem „Fluglärm“ kennt. Doch für die Rente sei der Fliegerclub mit 60 noch zu jung, meinte Langner. Der Verein sei fit wie ein Turnschuh und solle sich zu Herzen nehmen, dass mit 60 noch lange nicht Schluss ist, wünschte Langner.

Plattner fühlte sich noch „vom Boden abgehoben“, strahlte ob des großartigen Fluges über den Landkreis, dankte den Gründern, welche vor 60 Jahren ihr Leben dem Flugsport gewidmet hatten sowie allen Aktiven für ihre Leistungen, das große Engagement und das damit verbundene Einbringen in die Gesellschaft. Dass der Fliegerclub noch viele Jahre mit unfallfreien Flügen bestehen möge, gab Plattner dem Fliegerclub mit auf den Weg bzw. den nächsten Start.

Simbachs Vize Max Winkler schwärmte von der „gedrehten Runde und Schönheit von oben“, outete sich als begeisterter Flieger in jungen Jahren, gratulierte zum Jubiläum und wünschte viel Erfolg ohne jegliche Unfälle.

Der Fliegerclub und Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer erblickten im gleichen Jahr, 1951, das Licht der Welt. Buchbauer zollte der damaligen Truppe höchsten Respekt für das Wagnis, vor 60 trotz vieler verwaltungstechnischer Hürden einen Flugverein zu gründen, der 1963 in Kirchdorf sesshaft wurde. Er ging auf die geschichtlichen Ereignisse und Bedeutung als Sonderflugplatz ein und betonte, dass der Fliegerclub zu damaliger Zeit den wirtschaftlichen Aufschwung der Bundesrepublik widerspiegelt hat. Als Nachbargemeinde nur indirekt vom Fluggeschehen betroffen, sprach Buchbauer von der Faszination des Segelflugs und wünschte dem Fliegerclub allzeit unfallfreien Flugbetrieb. Diesem schloss sich Sparkassendirektor Josef Borchl an, der sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Fliegerclub bedankte und Vorstand Werner Strohhammer versicherte, die Flieger im Rahmen aller Möglichkeiten zu unterstützen.

Die beiden Vorstände freuten sich über die zahlreichen Besucher, zu denen u.a. auch der BMW 02-Club Niederbayern gehörte, der an diesem Tag sein jährliches Treffen am Flugplatzgelände abgehalten hatte. Für die passende Stimmung nach dem offiziellen Teil des Abends sorgte das „Kellertrio“ aus Haag in Österreich, bei dem Fliegerclubmitglied und Pilot Hermann Böck mitspielt. Die Musiker

verstanden es, den Geschmack des Publikums, ob mit Oldies, Schlagern oder den bekannten Fliegerliedern, zu treffen und einige Paare schwangen dazu das Tanzbein. Bis nach Mitternacht genossen die Gäste die laue Sommernacht am Flugplatz und machten sich nach einem unterhaltsamen Abend auf den Weg nach Hause.  
*Monika Hopfenwieser*



*Vorstand Werner Strohhammer freute sich über Geschenke und Glückwünsche der Ehrengäste stellv. Landrätin Edeltraud Plattner, Kirchdorfs und Simbachs Vize-Bürgermeister Eberhard Langner und Max Winkler, Sparkassen-Direktor Josef Borchl und Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer*

## Luftgewehr gegen Minigolfschläger getauscht

Für ihren sommerlichen Ausflug und Saisonabschluss tauschte die Schützenjugend der Bräuhausschützen Ritzing das Luftgewehr gegen Fahrrad und Minigolfschläger. Ziel der Radfahrt durch die Kirchdorfer Siedlungsstraßen über Hitzenau und Mooseck war nämlich das Minigolfstüberl in Obersimbach, das sich Jugendtrainer und Vize-Sportwart Michael Niedermeier für seine Sprösslinge ausgesucht hatte. Jugendliche und Betreuer waren gleichermaßen erhitzt, als sie bei sommerlichen Temperaturen die Anhöhe zum Minigolfplatz erklimmen hatten und legten erst einmal eine Erfrischungspause mit Getränken ein. In drei Gruppen eingeteilt hieß es dann, die Hürden der verschiedenen Minigolf-Bahnen mit möglichst wenigen Schlägen zu meistern und den Ball in das vorgesehene Loch zu buxieren. Dass dies gar nicht so einfach war, mussten auch die Erwachsenen feststellen. Nach dem Turnier waren sich alle einig, sich eine Portion leckeres Eis verdient zu haben. Am späten Nachmittag machten sich die Schützen-Radler auf den Heimweg, den sie über Julbach wählten, damit sie noch in gemütlicher Runde beisammen sitzen, Pizzen genießen und den Ausflug Revue passieren lassen konnten.

*Monika Hopfenwieser*



*Die Minigolfbahnen fest in Schützenhand – Jugendtrainer Michael Niedermeier (2.v.l.) mit seinen Sprösslingen und den Betreuern in Obersimbach, u.a. mit dabei, die beiden Schützenmeister Willi Niederhuber und Gudrun Danningger (3.u.2.v.r.)*

## FFW Seibersdorf bringt altes Löschfahrzeug nach Rumänien

Fünf Feuerwehrmänner haben sich kürzlich unter der Leitung von Kommandant Ludwig Buchner mit dem ausgedienten Feuerwehrauto um 3.00 Uhr morgens auf die rund 800 Kilometer lange Reise nach Săcueni begeben. Auch Bürgermeister Wagner und die Gemeinderäte Strohhammer Reserl, Kampfl Hans und Unterhuber Walter machten sich mit dem Gemeindemobil auf in Richtung Rumänien. Nach reibungsloser Fahrt wurden die Feuerwehrabordnung samt Auto sowie Bürgermeister Wagner mit den Gemeinderäten am frühen Nachmittag in der Stadt Debrecin (Ungarn) von Pfarrer Kovacs empfangen.

Nach einem Rundgang durch die Fußgängerzone von Debrecin und der Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten setzte man die Fahrt für die letzten 50 km fort. An einem kleinen Grenzübergang nach Rumänien wartete bereits der Bürgermeister von Săcueni mit einer Abordnung auf das Geschenk der Gemeinde.

Am nächsten Morgen begrüßte Bürgermeister Csaba Beresch seine Gäste aus Bayern vor dem Rathaus. Ein Besuch im Waisenkindenheim, das vorübergehend in der alten Schule untergebracht ist hinterließ bei allen einen opferbereiten Eindruck. Im Anschluss daran ging es ins Rathaus von Săcueni, wo Beresch seine Gemeinde vorstellte und auf die anlaufenden Förderungen der EU hinwies. Anschließend besichtigte man das Schloss Stauffenberg unmittelbar neben der kath. Kirche. Dieses wird gerade renoviert und soll dann als Kinderheim genutzt werden. Schließlich ging es an das Entladen der im FFW Auto und Gemeindemobil mitgebrachten Sachen. Die Firmgruppe von Seibersdorf hatte Kleidungsstücke und alles Brauchbare, überwiegend Kindersachen gesammelt um das FFW Auto Vollbeladen nach Rumänien bringen zu können. Beide Bürgermeister haben tatkräftig beim Entladen mitgeholfen. Stellvertretend für die Firmgruppe war Ilona Schreiber mit ihren Eltern mitgekommen um die Spendenübergabe zu tätigen und die anwesenden Kinder mit einem Geschenkbeutel zu überraschen.

Nach dem Entladen der Fahrzeuge erfolgte vor dem Gemeindezentrum die Übergabe des Feuerwehrautos. Kommandant Buchner übergab die Fahrzeugpapiere und Bürgermeister Wagner den Fahrzeugschlüssel. Das Gemeindeoberhaupt von Săcueni bedankte sich für das Fahrzeug ganz herzlich. Es wird einem gemeinnützigen Verein übergeben, weil die Gründung und der Aufbau einer Freiwilligen Feuerwehr erst in Angriff genommen wird.

Am Nachmittag ließ es sich Pfarrer Janos Kovacs nicht nehmen mit den Gästen seinen Eltern im rund 60 km entfernten Kărăszetlek einen Besuch abzustatten. Gastfreundlich haben die Eltern unseres Herrn Pfarrer die Kirchdorfer empfangen und umsorgt. Nach dem Besuch der Kirche ( hier wurde Pfr. Kovacs zum Priester geweiht und am nächsten Tag Priminz gefeiert) ging es über eine mit unzähligen Schlaglöchern übersäten Straße wieder zurück nach Săcueni.

Am dritten Tag der Reise machte sich die Gruppe auf nach Oradea, um dem Heimatbischof unseres Pfarrers einen Besuch abzustatten. Nach der Besichtigung des Doms (dem hl. Ladislaus geweiht) wurde die Delegation von Bischof Laszlo in der bischöflichen Residenz empfangen und ihnen die nicht immer leichte Situation der Kirche in Rumänien dargestellt. Ein besonderes Ereignis für seine Diözese, so der Bischof, war die

Seligspredung im September letzten Jahres von einem seiner Vorgänger aus der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, der unter dem Ceausescu Regime zu Tode gekommen war.

Wagner bedankte sich in Namen der Gruppe beim Bischof für den herzlichen Empfang und überreichte ihm ein kleines Erinnerungsgeschenk der Gemeinde.

Nach 2 beeindruckenden Tagen in Rumänien machte sich die Gruppe auf den Heimweg nach Bayern.

*Hans Kampfl*



## Erfolgreiches Turnier der Plattenwerfer

15 Mannschaften waren beim jüngsten Hobby- und Gedenkturnier der Plattenwerfer-Abteilung des TSV Kirchdorf am Start und kämpften in fairen Spielen um den Sieg. Vorstand Ludwig Hufnagl und seine Mannen gedachten mit dem Turnier ihrem langjährigen Kassier Heinz Angloher, für den alle Teilnehmer zu Beginn eine Gedenkminute einlegten.

Hufnagl begrüßte die Plattenwerfer-Freunde Indling, Wittibreit, Neukirchen Zewe, Asenham, Tann, Pfaffing, Birnbach, Schwaibach und Schwaibach Juniors sowie die einheimischen Mannschaften Kirchdorf I und II, Bräuhauschützen Ritzing, Berghamer Fischer, Stockschützen und den FC-Julbach-Kirchdorf auf dem Turnierplatz hinter der Stockschützenhalle am Sportgelände in der Au. Hoch motiviert ging's an den Start – geworfen wurde fünf Kern auf 19 Meter und es trat „jeder gegen jeden“ an. Vier Personen zählte jede Mannschaft, ein Mann davon war der „Moar“, der Chef der Truppe. Zum ersten Mal in Kirchdorf dabei waren die Schwaibach Juniors, eine Burschenmannschaft, die den Altersdurchschnitt der Spieler enorm senkte. Begleitet wurde das Turnier vom regen Kommen und Gehen zahlreicher Zuschauer, die einen Abstecher zu den Plattenwerfern machten, sie anfeuerten oder auch kritisierten und sich unter den schattigen Bäumen einen Imbiss oder Kaffee und Kuchen schmecken ließen. Für das leibliche Wohl beim Turnier hatten die Plattenwerfer-Damen in großer Auswahl gesorgt.

Einen Schirm hätte Schirmherr Bürgermeister Joachim Wagner höchstens für die Sonne gebraucht, welche ihre Strahlen brennend heiß zur Erde schickte. „Aber liaba a so, ois wenn's renga dad“ waren sich die Teilnehmer einig und frotzelten untereinander in Richtung der Gegner und versuchten diese „aus der Ruhe zu bringen“. Am Abend bei der Siegerehrung, zu der sich alle Teilnehmer und Helfer im Biergarten der angrenzenden Sportgaststätte trafen, sprach Hufnagl von fairen Spielen in lockerer Atmosphäre mit reibungslosem Ablauf und ohne Blessuren. Und das Schönste dabei, schwärmte Hufnagl, ist das große Miteinander, weil jeder jeden kennt. Er hieß Ehrenvorstand Hans Horner willkommen und übergab das Wort an Schirmherrn Joachim Wagner. Dieser hob die sportliche und kameradschaftliche Einstellung der Plattenwerfer hervor, hoffte, dass alle Platten gefallen sind wie erhofft und die gewünschte Platzierung erreicht werden konnte. Dass dabei ohne Rücksicht auf Verluste gespielt wurde, sei daran zu sehen, dass bei den Gastgeber-Mannschaften Team I das Team Kirchdorf II verdrängte.

Die Schwaibach Juniors mit „Moar“ Tim Bimesmeier, Franz Band, Niklas Kitzing und Michael Pitscheneder, spielten das erste Mal in Kirchdorf und erhielten von Hufnagl, Wagner und Uta Exl einen Sonderpreis – Pokale in Form von vergoldeten Hufeisen. Den Turniersieg holte sich die Mannschaft aus Birnbach mit „Moar“ Franz Hossinger, Gust Jansen, Michael Häusler und Erich Bleier. Platz zwei heimste Kirchdorf I mit „Moar“ Ambros Lang, Ludwig Hufnagl, Hannes Bradler und Ludwig Schmied ein und den dritten Platz sicherte sich Schwaibach mit „Moar“ Karl Zauner, Michael Huber, Alois Bimesmeier und Erich Bimesmeier. Sie alle erhielten Sachpreise in fester und flüssiger Form. Ambros Lang griff zur Gitarre, fand mit dem „Martin aus Ingling“ gesangliche Unterstützung und ließen u.a. Marmor, Stein und Eisen brechen. Noch lange saßen die Plattenwerfer an diesem lauen Sommerabend in gemütlicher Runde zusammen.

Übrigens kann bei den Plattenwerfern jeder ab zehn Jahren mitmachen, nach oben gibt es keine Altersgrenze. Trainiert wird jeden Dienstag und Donnerstag ab 18.00 Uhr auf dem Gelände

der Plattenwerfer. Einfach vorbeischaun und ausprobieren, empfiehlt die Vorstandschaft um Ludwig Hufnagl.

Monika Hopfenwieser



Die Sieger des Plattenwerfer-Turniers mit den Gratulanten (v.r.) Gust Jansen, Bürgermeister Joachim Wagner, „Moar“ Franz Hossinger, Erich Bleier, Uta Exl, Vorstand Ludwig Hufnagl und Michael Häusler

**30 Jahre PLANEN UND BAUEN**  
Der beste Weg zum eigenen Haus

- Bauplanung - Baubetreuung - Altbauanierung - An- und Umbau - Wertermittlung	- Bauträger - Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40 - Passiv- und Sonnenenergiehäuser - Schlüsself. Bauen zum Festpreis - Immobilien
---	---

**rudolf duldinger** Planungsbüro für Bauwesen  
Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 085 71/30 75 - Fax 68 96  
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de

## Familienausflug



des TSV Kirchdorf am Inn  
mit Jugendbetreuung  
am

**am Sonntag, 09. Oktober 2011**  
**nach Salzburg**

mit Besichtigung "Haus der Natur" und  
Besuch vom Tierpark  
Abfahrt: Sportheim 8 Uhr

Fahrpreis incl. Eintritt:  
**€ 27,00 für Kinder bis 14 Jahren**  
**€ 30,00 für Jugendliche ab 15 Jahren**  
**€ 35,00 für Erwachsene**

Für Betreuung der Kinder und Jugendliche,  
die ohne Begleitung sind, ist gesorgt

Matthias Weiß, Gr.-von-Berchem Str. 83, Kirchdorf  
Tel.: 08571-3500

Anmeldung nur gültig bei bezahltem Fahrpreis



## Judo erleben

Am Schluss von den Sommerferien konnten sich einige Kinder im Ferienprogramm in der Otto-Steidle-Halle so richtig austoben. Unter der Aufsicht von Robeis Dominik, Hinterleuthner Stefan und Dorfner Christian konnte auch nichts mehr schief gehen. Um die Muskeln zu erwärmen wurde ein Lockeres aufwärmen durch geführt. Mit vielen spielerischen Übungen waren alle in ihren Element und hatten viel Spaß dabei. Um die ersten Judowurf zu erlernen muss, man erst mal das Fallen lernen, um Verletzungen zu vermeiden. Haben die Trainer genau darauf geachtet. Das diese Übung von den Teilnehmern sauber und ordentlich durchgeführt wurde. Nach einer kleinen Trinkpause kamen die Kinder zu einem halb Kreis zusammen. Hinterleuther und Robeis zeigten ihnen einen Seoi-otoshi. Einen von vielen Judowürfen. Wie man den Gegner ohne wenig Kraft auf Matte werfen kann. Mit den vielen gezeigten Details gingen sie an ihren Übungspartner. Nach ein paar Minuten konnte man schon einige Talente erkennen. Die keine Berührungsängste hatten und ihren Partner mit Mut und Selbstvertrauen auf den Boden zu werfen. Durch die erlernte Fallübung mache es auch dem Partner Spaß. Nur das aufstehen war dann mit der Zeit mühsam. Eine weitere Technik wurde dann für den Boden vorgezeigt. Wie man seinen Gegner nach dem Werfen im Bodenkampf mit einem Festhalter kontrollieren kann. Zum Schluss der Trainingstunde musste man sich aus dem Festhalter befreien und aufstehen. Da konnte man so richtig aus Powern. Weil man viel Kraft und Ausdauer braucht um den Partner wegzudrücken und sich rauszudrehen. Am Ende Beim Abknien bedankte sich Thomas Dorner Abteilungsleiter der Sparte Judo, bei dem Kindern für die gute Teilnahme und bei den Trainer für die schöne Judostunde.



## Ach so ist das!

*Strohhamer Sumpfbiber fahren ins Deutsche Museum nach München*

Auch dieses Jahr beteiligen sich die Strohhamer Sumpfbiber wieder am Kirchdorfer Ferienprogramm. 28 Kinder und 8 Betreuer machten sich am 20.08.2011 auf den Weg ins Deutsche Museum nach München, um mehr von der Welt und ihren Erfindungen zu erfahren.

Um 7 Uhr war Abfahrt am Vereinsheim der Strohhamer Sumpfbiber in Hitzenau. In München angekommen konnte die Entdeckungsreise in mehrere Gruppen aufgeteilt starten. Es gab allerhand anzuschauen und auch auszuprobieren. So konnten die jungen Entdecker z.B. in den Bergwerksstollen genau sehen, wie Kohle, Erz oder Salz gewonnen wird, bei Schiffen, Flugzeugen oder Raumschiffen mal ins Innere zu schauen oder im Kinderland selbst experimentieren, auf einem riesigen Instrument spielen oder die ersten Chat Erfahrungen sammeln. Die Themen und Ausstellungen im Deutschen Museum scheinen unendlich zu sein, so war bestimmt für jeden ein interessantes Thema dabei. Leider zuviel, um dies an einem Tag zu schaffen, so bleibt noch viel offen für einen weiteren Besuch.

Um 16:00 Uhr saßen dann alle wieder im Bus und es ging nach einem interessanten Tag zurück nach Kirchdorf. Nach den

positiven Rückmeldungen am Ende des Tages freuen sich die Sumpfbiber schon wieder auf rege Beteiligung beim nächsten Ferienprogramm.  
*Bianca Eichinger*



## Feuerwehr investiert in Katastrophenschutzzelt

Ein stattliches Dach über dem Kopf hat ab sofort die Jugend der Feuerwehr Kirchdorf – zumindest beim Kreisjugendzeltlager, Ferienlager oder internen Zelten. Das neue Katastrophenschutzzelt war ein lang gehegter Wunsch der Wehr, der nun Dank der Bevölkerung verwirklicht werden konnte. Derlei Anschaffungen muss die Feuerwehr meist selbst bezahlen. Deshalb freuen sich Vorstand Josef Hager und Kommandant Martin Eichinger mit ihren Teams, wenn Weinfest und Feuerwehrball gut besucht werden, ein respektabler Erlös bleibt und man weiter auf verschiedene feuerwehrtechnische Dinge wie jüngst eine Wärmebildkamera oder das Stabfast-System sparen und diese dann erwerben kann.

Satte 4.000 Euro gab die Wehr für das neue, 25 Mann fassende Zelt inklusive Bodenplane und zehn Feldbetten aus. Es sei eine praktische Ergänzung und sinnvolle Investition, so Hager, der mit seinem Stellvertreter Johann Prinz das Zelt an Kommandant Eichinger sowie Jugendleiter Jürgen Gschneidner und seine derzeit 16köpfige „Bande“ übergab. Bei der kürzlich abgehaltenen Jugendübung durften die Jugendlichen die neue Errungenschaft in einem Sondereinsatz zum ersten Mal aufbauen und sich ein Bild von der stattlichen Unterkunft machen. Doch das Katastrophenschutzzelt, mit Gemeindewappen und Feuerwehr-Schriftzug an Vorder- und Rückseite, ist nicht nur für die Jugend bestimmt – je nach Bedarf kommt es u.a. bei Katastrophen-Fällen zum Einsatz, ließ Hager wissen. Zum ersten Mal getestet wird das Zelt noch in den Ferien, so der Jugendleiter, der mit seinen Zöglingen einen gemütlichen Grillabend mit Übernachtung geplant hat.

*Monika Hopfenwieser*



*Ein Teil der Feuerwehrjugend baute das neue Zelt auf und testete schon mal die Feldbetten – Vorstand Josef Hager (li.) und Vize Johann Prinz (hi.2.v.r.) übergaben das Katastrophenschutzzelt offiziell an Kommandant Martin Eichinger (hi.r.) und Jugendleiter Jürgen Gschneidner (2.v.li.)*

## In den Ferien auf den Hund gekommen

Den Hund als besten Freund des Menschen erlebten zahlreiche Buben und Mädchen beim Hundesportverein im Rahmen des Ferienprogramms. Vorsitzende Dr. Beatrix Wagenbrenner und ihr Helferteam begrüßten die Kids und Hündin Caya hieß die kleinen Gäste mit einem Korb voller Bonbons willkommen, welche diese mit Freuden entgegennahmen. Der ehemalige Vorstand Dietmar Beining erklärte den Kindern im Vorfeld den richtigen und sicheren Umgang mit Hunden. Dr. Beatrix Wagenbrenner übernahm die Vorstellung der verschiedenen Hunderassen, welche sich an diesem Nachmittag den Kindern präsentierte und erklärte zusätzlich die Berufe, bei denen man mit Hunden zu tun hat. Mit Sigrid Seghütera und deren Boxerhündin Anna hatten die Kinder viel zu lachen. Zwei männliche Hundeführer erläuterten den Kindern die Gruppenunterordnung, ließen ihre Vierbeiner über Hürden und Schrägwand springen und in die Weite geworfene Gegenstände wie einen Ball oder ein Holzstück zurückbringen.

Das Wettrennen der Hunde machte nicht nur den Vierbeinern Spaß. Mittlerweile hatten sich die Kinder mit den Hunden bestens angefreundet und wurden selbst aktiv. Sie ließen sie über Stäbe springen, bildeten Tunnel, durch die die Hunde liefen und legten sich auf den Bauch, damit die Hunde über sie springen konnten. Beim Wettstreit „Torwandwerfen“, bei dem sich die Hunde Hektor und Bona als Tormänner versuchten, gewannen die Kinder mit knappem Vorsprung. Begeistert zeigten sich die Buben und Mädels, als Wagenbrenner und Claudia Sattler mit Hund „Hektor“ den Handtaschenraub spielten und der Dieb schnell vom flotten Vierbeiner gestellt wurde. Beim freien Spiel der Kinder mit den Hunden durften diese ihre neuen Freunde mit dem weichen Fell an der Leine führen, den Hindernisparcour absolvieren, durch Tunnel laufen oder einfach versteckte Leckerbissen und Bälle suchen. Gestärkt mit heißen Würstchen und Getränken bekam jedes der Ferienkinder noch eine Urkunde sowie eine Broschüre über die richtigen Verhaltensregeln beim Umgang mit Hunden überreicht und mit strahlenden Augen traten die Ferienkinder den Heimweg an.

*Monika Hopfenwieser*



*Der Hürdenlauf über Kinder gefiel Hund, Herrchen und Kindern gleichermaßen*

## Ein Tag im Wald

Im Rahmen des Kirchdorfer Ferienprogramms gestalteten auch die Jagdpächter Erich Strohhammer und Günther Haunreiter mit ihren Jägern für Kinder von 6 bis 12 Jahren einen Tag im Wald.

Bei herrlichem Sommerwetter erschienen 50 Kinder um 9 Uhr beim Treffpunkt Kapelle Ramerding. Zunächst ging es gemeinsam in den Wald, wo die Kinder von den Jägern aufgebaute Präparate einheimischer Tiere auffinden und in Listen eintragen mussten. Futterplätze und Hochsitze wurden besichtigt und mit Fernglas durften die

Kinder die Umgebung anschauen. Den Kindern wurden die treuen Begleiter der Jäger, diverse Jagdhunde, vorgestellt und deren Ausbildung anhand eines Übungsprogramms gezeigt. Das Führen der Jagdhunde war wiederum die Attraktion für die Kinder. Pflanzen und Bäume waren ebenso zu erraten wie auf den Rücken der Kinder gesteckte Tiere, die sie selber nicht sehen und nur durch Fragen erraten mussten. Nur aus Material in der näheren Umgebung, Zweige, Moos Gräser, bauten die Kinder eifrig in kleinen Gruppen Nester für verschiedene Wildtiere bzw. Vögel. Mittags wurden die Kinder mit Würstchen, Getränken, Milch, Kakao vom Jagdvorstand Christian Weber für die Ritzinger Gruppe und von der Familie Haunreiter für die Berghamer Gruppe verköstigt. Am Nachmittag wurden die müden Kinder von Christian Weber mit dem Traktor aus dem Revier abgeholt und mit vielen Eindrücken und Informationen zum Ausgangspunkt zurückgebracht



## Auf der Suche nach Mr. X

Spannend ging es wieder am vergangenen Sonntag bei dem Ferienprogramm der Kirchdorfer Pfadfinder her. Wie jedes Jahr in den Sommerferien trafen sich ca. 60 Kinder und Pfadfinder am Pfarrzentrum, um sich auf die Suche nach Mr. X zu begeben. Bei strahlendem Sonnenschein begann die Jagd um 13:00 Uhr. Nach einer kurzen Kennenlern- und Informationsrunde erfolgte die Einteilung in Gruppen. Ziel des Spiels war es den Mr. X, repräsentiert durch eine Gruppe, zu fangen. Unterstützung erhielten sie von Bussen und Taxis, die von den Pfadfindern organisiert worden sind. Die einzelnen Gruppen erhielten zusätzlich noch alle 20 min. Auskunft, über die Zentrale, von dem aktuellen Standort der Mr. X Gruppe. Nach einer aufregenden Verfolgungsjagd durch Kirchdorf und Umgebung, wurde die erste Mr. X Gruppe gestellt. Nach einer kleinen Pause mit Brotzeit und Getränken begann die Suche von vorn. Am Ende des Tages trafen sich alle wieder am Pfarrzentrum zu einer Abschlussrunde. Jeder Teilnehmer bekam noch eine Urkunde und konnte noch seine letzten Kraftreserven bei einer Völkerballrunde verbrauchen

